



Informationen des Studiengangs und der Fachgruppe für das 1. Semester

Bachelor

WiSe 2024/25
**Technische
Biologie** ... nie ohne:

DIE WANZE
*DAS einzigartige
INFOHEFT zum Start !*



DIE WANZE ONLINE:

https://www.uni-stuttgart.de/studium/studienangebot_assets/technische-biologie/pdf/BSc/Techbio-Willkommen.pdf

Impressum

Redakteure: Studierende der
Technischen Biologie;
Aaron Schöne, Denis Mühlbeyer

Studiengang: Gisela Fritz
Christina Wege

Auflage: 100

ViSdP: Christina Wege



Herzlich willkommen im Studiengang B.Sc. Technische Biologie !.....	2
Technische Biologie an der Universität Stuttgart	3
Technische Biologie – beteiligte Institute und Abteilungen	4
Einstiegshilfe in die Naturwissenschaften – MINT-Kolleg	11
Hilfe und Beratung im Studium und bei organisatorischen Fragen	12
E-Mail-Account, Online-Informationen, Bioliste	13
Studienverlauf	14
Aufbau und Durchführung des Studiums	15
Studienverlaufsplan.....	16
Semesterstudienpläne der ersten vier Semester	17
Prüfungs- und Studienleistungen	19
Übersicht über die Modulprüfungen – aus der Prüfungsordnung	20
Prüfungsordnung (PO)	22
Modulhandbuch und Vorlesungsverzeichnis, Prüfungsanmeldung & C@MPUS	23
Das Nummern-Wirr-Warr	24
Frequently Asked Questions	25
Von Seiten der Studierenden.....	26
Wir, die Fachgruppe.....	26
Infos über Veranstaltungen der ersten beiden Semester.....	28
Und jetzt noch das "Was ist was?"	32
Verantwortung.....	39
Aküfi – Was soll das schon wieder heißen?.....	40
So sieht das Studentenleben aus.....	45
Was Professoren manchmal so von sich geben... ..	46
Kuriositätenkabinett, neudeutsch: funfacts	47
Für die Unabhängigkeit des Verstandes	48
Wichtige Adressen	49
Besser studieren	51
Wichtige Informationen:	53
Verein Technischer Biologen der Universität Stuttgart (TeBioS e.V.).....	53
Lageplan Campus Vaihingen	54
Checkliste.....	55
Der erste Tag.....	56
Euer vorläufiger Stundenplan für das erste Semester	57

Hallo zukünftige Technische Biologen,

Wir begrüßen euch recht herzlich und beglückwünschen euch dazu, die erste Hürde genommen zu haben. Ihr seid jetzt Mitglied unseres Studiengangs und die nunmehr 16. "Bätschler"-Generation.

Wie jedes Jahr gibt die Fachgruppe[↑] dieses Blättchen (gemeinsam mit dem Studiengang-Team, siehe Seite 2) heraus, um euch etwas für den Einstieg ins Uni-Leben vorzubereiten. In diesem Heft haben wir unsere Erfahrungen aus den ersten Semestern zusammengetragen. Außerdem findet ihr Termine, Adressen und nützliche Tipps, von denen man am Anfang nicht genug haben kann, sowie den vorläufigen Stundenplan. Bei weiteren Fragen und Problemen steht euch die Fachgruppe[↑] natürlich gern zur Seite (weitere Infos: Seite 25).

Viel Spaß & Erfolg bei eurem Studium wünscht euch eure
Fachgruppe Technische Biologie

Diese Pfeile bedeuten,
dass das Wort im „Was
ist Was?“ ab Seite 32
aufgeführt ist.

Herzlich willkommen im Studiengang B.Sc. Technische Biologie !



Universität Stuttgart

Institut für Biomaterialien und
biomolekulare Systeme

Pfaffenwaldring 57
D-70569 Stuttgart

Studiendekan:
Prof. Dr. Björn Voß

Prüfungsausschussvorsitz:
Prof. Dr. Christina Wege

<http://www.uni-stuttgart.de/techbio/>

Sie haben die Zulassung zum Studium der Technischen Biologie an der Universität Stuttgart erhalten - herzlich willkommen! Bitte immatrikulieren Sie sich schnell, falls noch nicht geschehen - damit wir für die vorab geplanten Lehrveranstaltungen genügend Plätze und Parallelkurse bereitstellen können!

In dieser Broschüre erhalten Sie fachspezifische Informationen von uns und Ihren Mitstudierenden, z. B.

- eine Übersicht über den Studiengang, insbesondere über die Veranstaltungen der ersten Semester,
- eine kurze Beschreibung der am Studiengang beteiligten Institute und Abteilungen,
- ab dann die wahre „WANZE“, eine Informationsbroschüre der Fachgruppe Technische Biologie für die Erstsemester. Die WANZE unterrichtet über die Arbeit der Fachgruppe und gibt Ihnen Einblicke in das Studium aus der Sicht der Studierenden höherer Semester.
- Sie lernen uns bei der **Einführungsveranstaltung** kennen: in der **Einführungswoche am Mo, 07. Oktober 2024, ab 14.00 Uhr im Hörsaal Pfaffenwaldring 57.04**. Aktuellste Infos gibt es auf <https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00001/>. Weiteres zu **den Vor-Ort-Veranstaltungen der Einführungswoche** finden Sie auf der vorletzten Seite dieser WANZE. **Vorlesungen** und weitere Lehrveranstaltungen starten nach der jetzigen Planung **ab Mo, 14. Oktober 2024 (dies kann je nach Veranstaltung variieren - genaue Infos in der Einführungsveranstaltung)**. Die Übersicht am Ende der WANZE wird daher ggf. auch noch aktualisiert und Ihnen dann vor Ort und online bereitgestellt.

Außerdem geben wir Ihnen folgende wichtige Hinweise:

1. Alle **Lehrveranstaltungen** werden **in Präsenz** vor Ort angeboten, damit Sie direkten Kontakt zu Ihren Kommiliton/inn/en und zu den Dozent/inn/en haben. Online-Übertragungen gib es nur in Ausnahmefällen.
2. **Vorkurs Mathematik**: Die Mathematik-Veranstaltungen im Studiengang der Technischen Biologie setzen zum Teil Kenntnisse voraus, die dem Leistungskurs-Standard entsprechen. Studienanfänger/inne/n, die diese Kenntnisse nicht haben, wird daher dringend empfohlen, am Mathematik-Vorkurs teilzunehmen. Der Kurs läuft vom 23. September bis 04. Oktober 2024. Es gibt auch Vorkurse für Physik und Chemie. Nähere Informationen: Seite 11 sowie <http://www.mint-kolleg.de/stuttgart/angebote/vorkurse/>.
3. **Tutorium**: Für die Studierenden des ersten Semesters wird ein Tutorium stattfinden, das helfen soll, Anfangsprobleme (nicht nur fachspezifischer Art) zu überwinden. Tutorinnen und Tutoren sind Studierende höherer Fachsemester, die mögliche Startschwierigkeiten noch gut in Erinnerung haben und Sie in kleinen Gruppen beraten und organisatorisch unterstützen werden. Außerdem bekommen Sie Starthilfen, um durch Gruppenarbeit fachlich "sattelfest" zu werden.
4. **Studienberatung**: Inhaltliche Fragen zum Studium klären Sie gern mit Frau Prof. Christina Wege oder Frau Dr. Fritz, solche zu Ihrer persönlichen Organisation des Studienablaufs mit Frau Dr. Gisela Fritz, Ihrer Studiengangmanagerin.
5. **Studiendekan/in und Prüfungsausschussvorsitzende/r**: Bei speziellen Problemen, auch solchen nicht fachlicher Art, stehen wir Ihnen gern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen für einen guten Start ins Studium,

Prof. Dr. Björn Voß

Prof. Dr. Christina Wege

Technische Biologie an der Universität Stuttgart

Interdisziplinarität als Aushängeschild

Biologische Nanostrukturbildung an Grenzflächen, Wirkstoffe und neue Materialien aus zahlreichen Organismen, Biokatalysatoren für die Industrie, Mechanismen der Krebsentstehung, Tumorthherapie und Antikörper, pflanzlich produzierte Wert- und Zusatzstoffe, Pilz-Nanoporen für Filtrationszwecke, molekulare Prozesse bei Lernvorgängen, biokompatible Materialien für Diagnostik und Therapie, pflanzenvirale Designer-Bausteine für Medizin und Biosensoren, 3D-Druck von bioaktiven Strukturen, Industrielle Biotechnologie, Bioinformatik und RNA-Biologie, Modellierung und Laboranalyse biologischer Signalwege und Netzwerke, Proteindesign, Synthetische Biologie, Stammzellforschung: Diese Beispiele zeugen von der spannenden Vielfalt und Aktualität unserer Forschung und Lehre, die hier etwa 300 Studierende im Fach "Technische Biologie" vertiefen können.

Nach sechs Semestern ist der Bachelor of Science (B. Sc.) die "Eintrittskarte" für den viersemestrigen Masterstudiengang, dessen Absolventen mit dem "Master of Science (M. Sc. Technische Biologie)" eine fachübergreifende, in Deutschland einmalige Universitäts-Ausbildung abgeschlossen haben. Damit sind sie auf eine anspruchsvolle Laufbahn in Wissenschaft oder Industrie vorbereitet.

Was zeichnet "Technische Biologie" aus?

Der Studiengang Technische Biologie richtet sich an naturwissenschaftlich und zugleich technisch-mathematisch orientierte Studieninteressierte. Sie sollten über eine gute Auffassungsgabe, aber auch experimentelles Geschick verfügen und sich von natürlicher Vielfalt sowie deren Anwendungsmöglichkeiten begeistern lassen. Die Technische Biologie setzt sich zum Ziel, den Erfindungsreichtum der Natur für den Menschen umweltschonend nutzbar zu machen: gesunde Lebensmittel, neue Therapien, biologische Funktionsmaterialien, nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung. Die Natur steckt voller Ideen.

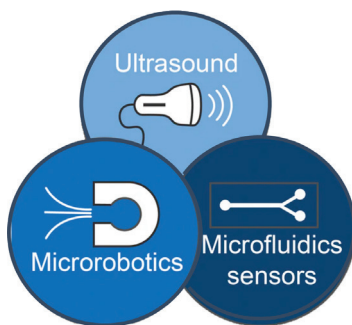
Liegen Ihre Begabungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich? Begeistern Sie sich für experimentelle Forschung am lebenden System? Als Technische Biologin oder Technischer Biologe gehen Sie Naturphänomenen auf den Grund: Sie decken Zusammenhänge auf und nutzen Ihr Wissen für biotechnologische Anwendungen. In interdisziplinären Teams mit Naturwissenschaftlern und Ingenieuren entwickeln Sie Zukunftsstrategien. Technische Biologie ist eine Spezialisierung, die einen Schwerpunkt in der mathematischen Betrachtung von natürlichen Prozessen hat: Modellierung und Simulation komplexer Vorgänge in der Natur bilden die Grundlagen für ein systematisches Verständnis und die Entwicklung neuer Nutzungskonzepte. Ihr Arbeitsfeld finden Sie in verschiedensten Branchen, von der Biomedizin und pharmazeutischen Biotechnologie über die Lebensmittelindustrie bis hin zu Journalismus und Ausbildung. Die Tätigkeitsbereiche umfassen Forschung und Entwicklung, aber auch Qualitätsmanagement und Kommunikation in Forschungseinrichtungen, kleinen Unternehmen oder großen Konzernen.

Mit dem B.Sc. Technische Biologie erwerben Sie einen ersten berufsbefähigenden Abschluss. Sie können beispielsweise in Qualitätssicherung oder Marketing biotechnischer Produkte Ihren Berufseinstieg finden. Für eine Fach- und Führungslaufbahn in Wissenschaft oder Industrie sollten Sie das Masterstudium Technische Biologie direkt im Anschluss absolvieren. Mit dem B.Sc. Technische Biologie haben Sie die Qualifikation dafür sowie für klassische und spezialisierte Biologie-Studiengänge erworben. Außerdem können Sie mit dem international anerkannten Bachelor-Abschluss weiterführende Studiengänge im Ausland aufnehmen.

Die intensive Zusammenarbeit von Biologen, Systemwissenschaftlern, Biomedizinern, Ingenieuren, Verfahrenstechnikern, Physikern, Chemikern und (Bio-)Informatikern ermöglicht in Stuttgart reizvolle interdisziplinäre Projekte und Unterrichtsinhalte. Gegenüber einem klassischen Biologie-Studium wird eine moderne mathematische, natur- und biowissenschaftliche Grundausbildung von vornherein mit ingenieur- und systemwissenschaftlichen Inhalten verknüpft. Anders als in den meisten ingenieurwissenschaftlichen Biotechnologie-Studiengängen widmen sich Lehre und Forschung der natur- und lebenswissenschaftlich orientierten Technischen Biologie auch komplexen Organen und Organismen, von pflanzlichen Ressourcen bis hin zu Funktionen des Gehirns und technisch interessanten biomolekularen Bauprinzipien.

Die überschaubaren Studierendenzahlen gewährleisten, dass man von Anfang an die Forschungslandschaft in Stuttgart-Vaihingen kennen lernt, wenn Blockpraktika und Seminare direkt in den Abteilungen stattfinden. Alle Institute haben vielfältige Auslandskooperationen; internationale Studien- und Forschungsaufenthalte werden gern unterstützt. Auch ein mehrwöchiges Forschungs- oder Industrieprojekt kann als Wahl-Bestandteil des Studienplans im Ausland absolviert werden. Darüber hinaus haben die am Studiengang beteiligten Institute zahlreiche Kontakte zu Ehemaligen, Firmen und Institutionen - in Deutschland und vielen Ländern weltweit.

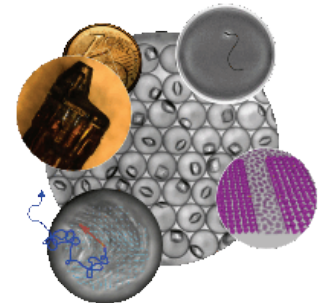
Biophysik: Der Transport von Proteinen über biologische Membranen spielt eine zentrale Rolle in biologischen Prozessen, bei der Proteinsekretion von Bakterien, sowie in Eukaryonten beim Transport von Proteinen in Mitochondrien, Chloroplasten und ins endoplasmatische Retikulum. Die Abteilung befasst sich mit der Aufklärung der Struktur und Funktion der hierfür verantwortlichen Transportporen in Mitochondrien, ihrer rechnergestützten Rekonstruktion auf Grundlage elektronentomographischer Verfahren, sowie ihrer Nanomanipulation in künstlichen Membranen. So integrierte Poren werden für biomolekulare Analysen und selektive Filtration in Miniatursystemen genutzt. Darüber hinaus wird die Freisetzung von pro-apoptischen Proteinen aus Mitochondrien, einem Schlüsselereignis in der Apoptose, untersucht. Dabei kommen eine Reihe unterschiedlicher Methoden aus dem Bereich der Molekularbiologie, Biochemie, Zellbiologie, Spektroskopie, Elektrophysiologie und Elektronenmikroskopie zum Einsatz.



Mikrorobotische Biomedizinische Systeme: Wir entwickeln intelligente Mikroroboter für biomedizinische Anwendungen - für *Drug Delivery* direkt zum Wirkort, Mikrochirurgie, Detoxifikation und Diagnostik, mit Hilfe moderner Mikro- und Nanofabrikationsmethoden sowie Ultraschall-basierter Technologien. Für bestmögliche Erfolge müssen medizinische Mikroroboter in komplexen biologischen Flüssigkeiten ferngesteuert werden, dabei während ihres Einsatzes verfolgt und lokalisiert werden und - je nach Anwendung - transportierte Materialien, Geräte oder Wirkstoffe zielgerichtet freisetzen. Wir statten mikrorobotische Agenten dafür mit adaptiven Eigenschaften aus und nutzen Lab-on-a-Chip- sowie Mikrofluidik-Systeme, um ihre biologischen und

therapeutischen Funktionen zu prüfen. So schlagen wir Brücken zwischen biomedizinischer Forschung und klinischen Anwendungen und bringen Techniken für minimalinvasive Therapien der Zukunft voran.

Intelligente biointegrative Systeme: Die Gruppe entwickelt, testet und validiert in einem interdisziplinären Ansatz neue biobasierte und biokompatible Materialien und Prozesse für den Einsatz generativer Fertigungsverfahren in den Lebenswissenschaften. Hierzu werden die Bausteine des Lebens (Proteine, Lipidmembranen und DNA) zu dreidimensionalen Gerüsten und komplexen Reaktionsräumen strukturiert. Um sämtliche Längenskalen von der molekularen Skala über die Zellebene bis hin zum Gewebe abzudecken, werden dazu Selbstassemblierungs- mit lithographischen Verfahren kombiniert. Langfristiges Ziel ist die möglichst detailgetreue (Re-)Konstruktion zellulärer Strukturen und Funktionselemente zum Studium biomolekularer und zellbiologischer Prozesse.



Systemische Neurobiologie: Wir untersuchen in dieser Forschungseinheit neurobiologische Mechanismen von Lern- und Entscheidungsprozessen in Labormagern als Modellorganismen. Unsere aktuellen Forschungsarbeiten haben zum Ziel, den Beitrag bestimmter Schaltkreise des Gehirns und zugrundeliegende Signalübermittlungsprozesse zu verstehen. Darüber hinaus wollen wir verstehen, wie Fehlfunktionen dieser Schaltkreise zu neurologischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen beitragen. Für die Beantwortung dieser Fragen setzen wir ein breites Spektrum moderner Methoden der Hirnforschung ein.

(Fortsetzung Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme: **Molekulare und Synthetische Pflanzenvirologie** sowie **Biodiversität und Wissenschaftliches Tauchen**: b.w.)

Molekulare und Synthetische Pflanzenvirologie: Die Forschungseinheit befasst sich mit Molekularbiologie, *Smart Materials* & Bionanotechnik mit Pflanzenviren. Für Geminiviren - wichtige Nutzpflanzenschädlinge - erforschen wir Wechselwirkungen mit pflanzlichen Komponenten und Ausbreitung in Zellen und Geweben. Ziele sind u.a. virusresistente Kulturpflanzen und die Nutzung als genetische "Werkzeuge" z.B. zur Wirkstoffproduktion in Pflanzen ("*Phytovirales Engineering*"). Für Nanotechnologie und intelligente Biohybridmaterialien werden Designer-Strukturen aus Tabakmosaikvirus-Derivaten hergestellt: als Nanogerüste und Biobausteine für "*Smart Materials*" und technische sowie biomedizinische Anwendungen - vor allem in Biosensoren für verschiedene Analyte von Antibiotika bis Zucker, für Diagnostik mit miniaturisierten Systemen, katalytisch aktive Materialien und *Tissue Engineering*.



Die Einheit koordiniert gemeinsam mit dem IGVP (s.u.) das "Projekthaus NanoBioMater" der Universität Stuttgart, dem am Institut auch die Forschungseinheit Biodiversität und die Abteilung Biobasierte Materialien angehört: siehe www.nanobiomater.de.



Biodiversität und Wissenschaftliches Tauchen: In dieser Forschungseinheit beschäftigen wir uns mit spezifischen Fragen der biologischen Vielfalt (Biodiversität), der Ausprägung von Lebensgemeinschaften (Biozönosen) vornehmlich in aquatischen Ökosystemen. Neben der Biologie ausgewählter Organismen und der Identifizierung und Beschreibung neuer Arten interessieren uns auch ökologische Fragestellungen wie z. B. die Ausbreitung von nicht-heimischen Arten (Neozoa). Wir beschäftigen uns zudem intensiv mit dem Einfluss von Mikroplastik auf Lebensgemeinschaften im Boden und untersuchen das

Abbauverhalten von Kunststoffen in Pilotstudien auch im Rahmen von meeresbiologischen Exkursionen. In Kooperationen werden diverse Organismen auf neuartige bioaktive Metabolite sowie auf funktionelle Nanostrukturen und Hybridmaterialien für biomimetische Entwicklungen untersucht.

Wir betreiben ein wissenschaftliches Tauchzentrum. Hier bilden wir Studierende zu wissenschaftlichen Taucher*innen aus und entwickeln und testen neue Methoden für den wissenschaftlichen Taucheinsatz.



Im **Zentrum für Bioverfahrenstechnik**, Allmandring 31, arbeiten fünf biochemische sowie biotechnologische/systembiologische Institute fakultätsübergreifend zusammen: **Institute für Bioverfahrenstechnik (IBVT), Biomedizinische Genetik (IBMG), Mikrobiologie (IMB), Biochemie & Technische Biochemie (IBTB) sowie Zellbiologie & Immunologie (IZI).**

Institut für Bioverfahrenstechnik (IBVT): Wir stellen moderne, aktuelle Fragestellungen in den Mittelpunkt der Forschung wie die Entwicklung von Upstream- und Downstream-Prozessen, d.h. die fermentative und kultivierungstechnische Prozessentwicklung zusammen mit den dazu gehörigen aufarbeitungstechnischen Fragen, basierend auf einem möglichst umfassenden quantitativen Verständnis der berücksichtigten biologischen Systeme (isolierte Enzyme, mikrobielle Produzenten, Säugerzellen). Zur Generierung eines quantitativen Verständnisses werden Methoden und Werkzeuge des Metabolic Engineering mit systembiologischen Untersuchungen am Center Systems Biology (CSB) verknüpft. Die datengetriebene Modellierung und Analyse befasst sich mit chemischen, mechanischen, thermischen und biologischen Operationen der Stoffwandlung und -behandlung in biotechnologischen Prozessen sowie mit Entwicklung, Bau und Betrieb technischer Anlagen.

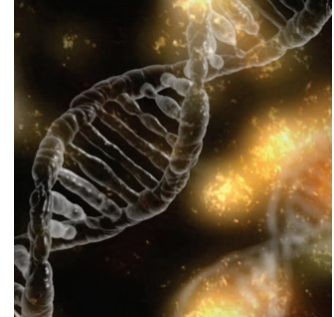


(Fortsetzung Zentrum für Bioverfahrenstechnik: b.w.)

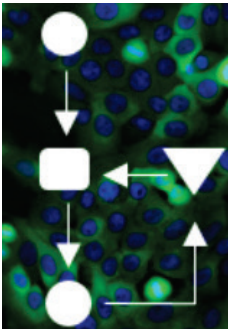


RNA-Biologie und Bioinformatik: Die Abteilung am Institut für Biomedizinische Genetik (IBMG) befasst sich mit Struktur-Wirkungs-Beziehungen von RNA-Molekülen. Sie untersucht regulatorische Funktionen von RNA und deren Netzwerke im *Wet* und im *Dry Lab*. Dabei stehen im Zentrum der interdisziplinären Forschung Hochdurchsatzmethoden und spezielle bioinformatische Tools. RNA-Biochemie, die Analyse von NGS-Datensätzen und die Entwicklung von Algorithmen für die RNA-Strukturanalyse. Zur Visualisierung von Interaktions-Netzwerken wird hier der IBVT-Galaxy-Server betrieben.

Eukaryotengenetik: Ein genregulatives Netzwerk von linienspezifischen Transkriptionsfaktoren und microRNAs reguliert die Differenzierung von Stammzellen zu funktionalen Zelltypen. Während dieses Prozesses werden zelltypspezifische Genexpressionsprogramme etabliert und langfristig epigenetisch festgelegt. Veränderungen in zentralen Transkriptionsfaktoren, epigenetischer Regulatoren und Signalmolekülen sind die Hauptursachen für Krebserkrankungen, Stoffwechselerkrankungen und Alterungsprozesse. In der Abteilung am IBMG ergründen wir die grundlegenden molekularen Mechanismen, wie sich Stammzellen differenzieren. Wir wollen verstehen, wie zelltypspezifische Genexpressionsmuster entstehen und aufrechterhalten werden. Durch unsere Forschung decken wir molekulare Zielstrukturen auf, die Ansatzpunkte für die Therapie von Leukämien und anderen Krebserkrankungen darstellen können. Ausgehend von den Ergebnissen in der Grundlagenforschung entwickeln wir neue Werkzeuge für zielgerichtete Therapien und die regenerative Medizin.



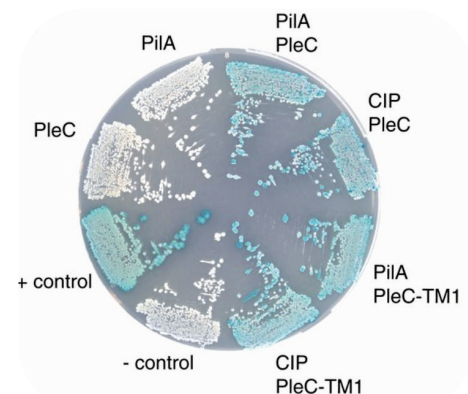
Genomeditierung: Ganz neu am IBMG ist dieses Team, das Strategien zur Genomeditierung für biomedizinische Forschung und praktische Anwendungen entwickelt und validiert. Die Themengebiete werden in Kürze vorgestellt - dabei könnten die Therapie von Krebs, die Behandlung von Erbkrankheiten oder die regenerative Medizin sein.



Systembiologie: Diese am IBMG angesiedelte Abteilung befasst sich mit der Dynamik molekularer Interaktionsnetzwerke in zellulären Prozessen, um zu einem besseren Verständnis für die Entstehung von Krankheiten zu kommen. Einen Schwerpunkt bildet die Frage, wie Zellen Veränderungen ihrer Umgebung wahrnehmen. Quantitative experimentelle Daten werden mit systembiologischen Methoden analysiert und durch mathematische Modellierung dargestellt. Ensembles von Einzelzell-Modellen dienen dazu, die Variabilität zwischen verschiedenen Zellen in Signal-Netzwerken zu studieren. Daraus soll längerfristig abgeleitet werden, wie Regulationsprozesse trotz stochastischer Schwankungen in Zellen und ihrer Umgebung kontinuierlich, präzise und zuverlässig ablaufen.

Institut für Mikrobiologie (IMB): Seit kurzem steht das Institut unter neuer Leitung und hat moderne, anwendungsorientierte Verfahren der Systembiologie und der Synthetischen Biologie etabliert. Aufbauend auf einem grundlegenden Verständnis molekularer Grundlagen des bakteriellen Lebens werden nützliche Mikroorganismen für neuartige Anwendungsfelder in der Industrie, der Landwirtschaft und der Medizin entwickelt. Wenn wichtige Genbausteine definiert sind, kommt es zum Neuaufbau von Mikroben im Labor, die als neuartige biologische Systeme biotechnologische und therapeutische Wunsch-Funktionen erfüllen. Künstliche Genome werden mittels DNA Synthese hergestellt und auf ihre Robustheit und Leistungen untersucht. Das dafür nötige digitale Genom-Design stützt sich auf selbst entwickelte Algorithmen und computergestützte Engineering-Ansätze, welche die Herstellung funktionierender Genome ermöglichen, vereinfachen und skalieren.

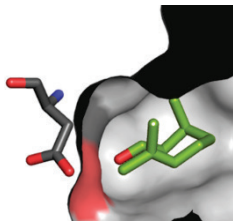
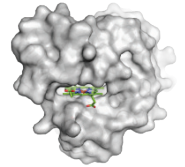
Darüber hinaus werden z. B. der Abbau von Biopolymeren wie Polyhydroxyalkanoate und Kautschuk untersucht und Stoffwechselwege zur Produktion von Aminosäuren, Vitaminen und Feinchemikalien verbessert. Die Struktur von biotechnologisch interessanten Enzymen (z. B. Transaldolase, Fruktose 6-Phosphat-Aldolase, MenD, Nitrilasen, RoxA, PHB-Depolymerasen usw.) wird durch gezielte Mutagenese verändert, um Struktur-Funktions-Beziehungen zu untersuchen.





Biochemie: Diese Abteilung am Institut für Biochemie und Technische Biochemie (IBTB) studiert die molekularen Prozesse in lebenden Systemen wie den Stoffwechsel, die Gewinnung von Energie, die Speicherung und Verarbeitung von Information und die Regulation all dieser Abläufe. Sie erforscht die Struktur, die Funktion und das Zusammenspiel der an diesen Prozessen beteiligten Biomoleküle. Die Forschung ist in verschiedenen Disziplinen der molekularen Lebenswissenschaften angesiedelt, von der molekularen Epigenetik bis hin zur Synthetischen Biologie und Biotechnologie.

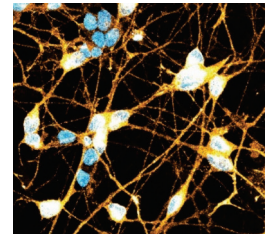
Technische Biochemie: Die unter neuer Leitung aktive Abteilung am IBTB verwendet Mikroorganismen und daraus isolierte Enzyme für die Synthese von technisch wichtigen Substanzen, mit Blick auf umweltfreundliche Produktionsprozesse. Dafür arbeiten Wissenschaftler verschiedener Disziplinen interdisziplinär und international zusammen, mit besonderer Expertise im Design von neuen biologische Katalysatoren und der Anwendung von Chemie-basiertem Enzym Engineering.



Bioinformatik: Die Arbeitsgruppe am IBTB setzt Datenbankanalysen und computer-gestützte Modellierung ein, um zu untersuchen, wie Sequenz und Struktur eines Enzyms zu seinen experimentell beobachteten biochemischen Eigenschaften (Stabilität, Aktivität, Selektivität) führen. Dazu entwickeln wir ein Datenbanksystem für Proteinfamilien industriell relevanter Enzyme und betreiben ein Rechner-Cluster zur Simulation von Enzym-Substrat-Komplexen in Lösungsmitteln. So werden durch Protein-Design verbesserte Enzyme entwickelt und in Projekten am Institut und in

Zusammenarbeit mit universitären und industriellen Forschungspartnern für Fragestellungen der industriellen Biotechnologie, der synthetischen Biologie und der Systembiologie eingesetzt.

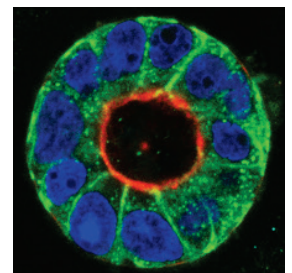
Biochemie zellulärer biomedizinischer Systeme: Die Abteilung des IBTB untersucht biochemische Prozesse mit biomedizinischer Relevanz im zellulären Kontext. Mittels Massenspektrometrie-basierter Proteomik untersuchen wir in verschiedenen zellulären Entwicklungsmodellen, wie Abläufe im Zellkern mit Prozessen in anderen zellulären Kompartimenten, insbesondere den Mitochondrien, wechselwirken und wie Fehlregulation dieser Kommunikation die Entstehung von Tumoren und das Auftreten neuronaler Entwicklungsstörungen begünstigt.



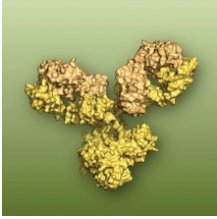
Institut für Zellbiologie und Immunologie (IZI): Das Institut beschäftigt sich mit Forschungsprojekten auf den Gebieten der Molekularen Zell- und Immunbiologie. Schwerpunkte der systembiologischen und biomedizinischen Forschung sind Regulationsmechanismen von Zellüberleben und Zelltod, Zellmigration und Zellinvasion in der Tumorentstehung und Tumorprogression. Ein weiterer Fokus ist das Design rekombinanter Antikörper und Fusionsproteine für Diagnostik und Therapie von Autoimmun- und Tumorerkrankungen

Die Abteilung **Cell Biology and Applied Systems Biology** am IZI fokussiert sich auf komplexe Signaltransduktionsprozesse, die über Tod oder Leben einzelner Zellen entscheiden. Deren molekulare Grundlagen können als Ansatzpunkte für therapeutische Interventionen dienen.

In der Abteilung **Molecular Tumor Biology** wird die Entstehung von Tumoren infolge genetischer Veränderungen untersucht, mit Fokus auf Rezeptorkinasen und Tumorsuppressoren. Insbesondere werden Überleben, Proliferation, invasive Migration



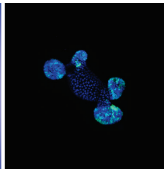
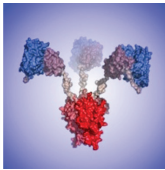
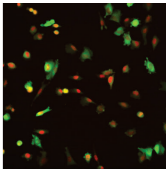
und Resistenzmechanismen bei Krebszellen erforscht, darüber hinaus Vesikeltransport und Membranassemblierung im Zuge der Regulation von Protein-Signalkomplexen.



Die Abteilung **Biomedical Engineering** entwickelt neue therapeutische Strategien bei Krebserkrankungen. Hierfür werden als Basis Derivate von Apoptose-induzierenden oder immunstimulierenden Liganden eingesetzt wie auch rekombinante Antikörperderivate und weitere Liganden zur zielgerichteten Applikation solcher Fusionsproteine im Tumor. Ziel der kombinatorischen, modularen Strategien ist die selektive und zielgerichtete, sichere Behandlung verschiedener Tumortypen.

Das Team **Membrane Trafficking and Signalling** untersucht die Rolle von Enzymen beim Membrantransport und entwickelt Zell-Linien zur verbesserten Wirkstoffproduktion. Weitere Teams arbeiten an **Immun-Onkologie** sowie an **Signaling Dynamics of Cellular Biomedical Systems**. Eine gemeinsame Nachwuchsgruppe mit der Uni Tübingen untersucht typische Funktionen von Darm-Zellen (**Cell Biology of the Intestine**).

TransgenicMice
SynapticPlasticity
MigrationNeurons
MembraneTrafficking
MicroRNAs
BreastCancer
PKD
SecretoryPathway
ANPAK
Signaling
CancerStemCells
GolgiComplex



Das Institut ist federführender Partner im Profildereich Biomedical Systems der Universität sowie am Stuttgart Research Center Systems Biology (SRCSB) – interdisziplinäre Forschung und Ausbildung in den Bereichen Systembiologie und synthetische Biologie: siehe <https://www.srcsb.uni-stuttgart.de/de/>

Weitere am Studiengang beteiligte und eng kooperierende Institute: b.w.

Weitere am Studiengang beteiligte und eng kooperierende Institute

Institut für Grenzflächenverfahrenstechnik und Plasmatechnologie (IGVP):

Das IGVP widmet sich der Gestaltung, Funktionalisierung und Charakterisierung von Nano-, Bio- und Hybridmaterialien, mikro-, zell- und molekularbiologischen Systemen und deren Interaktionen. Weitere Schwerpunkte sind die Simulation und Verfahrensentwicklung von grenzflächenbestimmten Prozessen in der Bioverfahrenstechnik sowie Plasma- und Membrantechnologie und deren chemische, physikalisch-chemische, biochemische und molekular- oder zellbiologische Grundlagen. Das Institut betreibt Labor und Technika im Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB, mit dem in enger Kooperation gearbeitet wird, sowie an den Standorten Pfaffenwaldring 31 und Allmandring 5b. Das IGVP verbindet universitäre Grundlagenforschung mit anwendungsorientierten Ansätzen und greift dabei auch Impulse aus der Praxis auf.

Das IGVP koordiniert gemeinsam mit der Molekularen und Synthetischen Pflanzenvirologie (am Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme; s.o.) das Projekthaus "NanoBioMater".



Institut für Systemdynamik: Die Systembiologie-Gruppe am Institut für Systemdynamik beschäftigt sich mit Anwendung und Entwicklung systemtheoretischer Methoden in der Biologie mit Schwerpunkt auf mechanismusbasierter Modellierung, Modelreduktion und Modellanalyse von metabolischen und signalübertragenden Netzwerken. Dazu führen wir experimentelle und theoretische Arbeiten durch.

Institut für Systemtheorie und Regelungstechnik: Ziel der hier angesiedelten systembiologischen Forschung ist es, die Funktionsweise biologischer Systeme in ihrer Gesamtheit besser zu verstehen. Hierfür werden diese als komplexe dynamische Systeme aufgefasst, die mit systemtheoretischen Ansätzen analysiert werden können. Die Analyse umfasst beispielsweise *in silico* Modellierung des biologischen Systems, z.B. als Zustandsraummodell, Parameterschätzung/Modellidentifikation mit experimentellen Daten, Analysen zur Rolle der Feedbackstruktur zur Ausprägung eines Phänotyps, Robustheits- und Manipulationsanalysen zur Erreichung eines bestimmten Phänotyps.



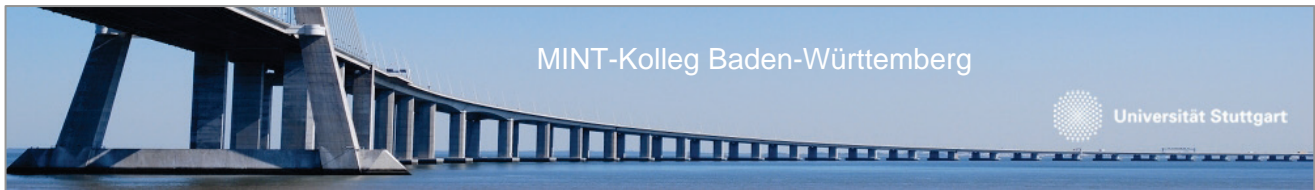
Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft (ISWA):

Unser besonderes Augenmerk in Lehre und Forschung liegt auf den Themen Wassergütwirtschaft, Wasserversorgung, Industrielle Wassertechnologie, Abwassertechnik, Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Ressourcenschutz, Biologische Abluftreinigung, Emissionen, Analytik und Eliminierung von Schad- und Spurenstoffen in Gewässern und im Trinkwasser, Nährstoffrückgewinnung sowie Einsatz von mikrobiologischer Verfahrenstechnik für die Reinigung von Wasser und Luft. Das Institut besteht aus den Abteilungen „Multiskalige Umweltverfahrenstechnik“, „Umweltmikrobiologie“ und „Technische Umweltchemie und Sensortechnik“ und betreibt unter anderem das Lehr- und Forschungsklärwerk der Universität Stuttgart.

Institut für Biomedizinische Technik (BMT). Die Biomedizinische Technik befasst sich mit der Anwendung von technischen und technologischen Kenntnissen, Methoden und Instrumenten in der Medizin. Forschungsschwerpunkt sind minimalinvasive, katheterbasierte Technologien für die kardiovaskuläre, neurovaskuläre und pulmonale Intervention. Lösungen für die Miniaturisierung und Integration werden als Voraussetzung für Zufuhr in Mikrokatheter und Implantation in tiefe und schwer zugängliche Körperregionen wie Herz, Gehirn und Lunge erforscht. Die Entwicklung und Untersuchung von Implantaten erfolgt an der Schnittstelle mit Forschungsfeldern der Biologie, Biochemie, Materialwissenschaft und Medizin.



Mathe oder Physik abgewählt? Die Inhalte der Chemie eher unklar?
Sie müssen nicht völlig unvorbereitet ins Studium einsteigen:



Das MINT-Kolleg ist ein Gemeinschaftsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und der Universität Stuttgart. Es dient der Verbesserung der fachlichen Voraussetzungen und Kenntnisse in der Übergangsphase von der Schule bis zum Fachstudium in den MINT-Fächern.

„MINT“ steht für **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik.

Die Teilnahme am MINT-Kolleg ist freiwillig und es werden unterschiedliche Einstiegsmöglichkeiten angeboten.

Vierwöchige Vorkurse ab September direkt vor dem Studienbeginn

Sie dienen der Auffrischung der Schulkenntnisse in Mathematik, Informatik, Physik und Chemie. Jeder der Vorkurse kann einzeln gebucht werden. Siehe auch Vorkurs Mathematik, den der Studiengang B.Sc. Technische Biologie den Studierenden nahe legt.

Studienbegleitende bzw. studienvorbereitende, zweisemestrige Kurse ab dem Wintersemester

Die Fächer Mathematik, Informatik, Chemie und Physik können einzeln oder kombiniert belegt werden. Die Wochenstundenzahl beträgt in Mathematik sechs, in den übrigen Fächern vier. Die Kurse können sowohl parallel zum Studiengang, für den man eingeschrieben ist, als auch vor Studienbeginn besucht werden. Bei qualifizierter Teilnahme kann sich die Regel- als auch die Maximalstudiendauer um ein, maximal zwei Semester verlängern. Dies gilt ebenso für die Frist der Orientierungsprüfung.

Einsemestrige MINT-Kurse im Sommersemester

Das einsemestrige komprimierte Angebot im Sommersemester bietet die Gelegenheit, vor dem Studienstart oder auch studienbegleitend Wissen aufzufrischen. Wie bei den zweisemestrigen Kursen beträgt die Wochenstundenzahl in Mathematik sechs und in den übrigen Fächern vier Stunden.

Ganzjährig verfügbare Online-Module

Es gibt umfassende Lernprogramme mit Übungen und Musterlösungen mit den Inhalten der zweisemestrigen studienbegleitenden Kurse. Darüber hinaus existiert ein Online-Angebot für den Mathevorkurs.

Repetitorium und Übungen in den Fächern Mathematik, Technische Mechanik und Grundlagen der Chemie

Dieses Angebot findet im Auftrag der Fakultäten statt und richtet sich an Studierende der Fächer, in denen diese Scheine erworben werden müssen. In ein- oder zweisemestrigen Tutorien wird der Stoff wiederholt und mit Erläuterungen und Übungen vertieft.

Offener Online Lernraum mint-oLe

Hier können Übungsblätter in digitaler Anwesenheit von Tutoren, die Fragen beantworten, gerechnet werden. Während der Vorlesungszeit Montag bis Donnerstag, 13:30 bis 16:30 Uhr
<http://www.mint-kolleg.de/stuttgart/angebote/offenerLernraum.html>

Hilfe und Beratung im Studium und bei organisatorischen Fragen

Prüfungsausschuss, z. B. für Abgabe der Bachelorarbeit, zudem BAföG-Bescheinigungen nach Vorgaben des BAföG-Amtes (Auskünfte dazu dort); **sowie Fachstudienberatung zu Ihrem persönlichen Studienverlauf, zur inhaltlichen Ausrichtung und bei Problemen im Studium:**

Prof. Dr. Christina Wege

Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme
Universität Stuttgart, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart
(Forschungseinheit Molekulare und Synthetische Pflanzenvirologie)



Bitte alle Angelegenheiten in Sachen Prüfungsausschuss per E-Mail über die folgende Adresse klären:

E-Mail: pruefungsausschuss@bio.uni-stuttgart.de

Sprechstunde: Do 10.30 bis 11.30 (Rm. 9.558); Tel.: 0711/685-65073

E-Mail für Beratungs-Anfragen [NICHT Prüfungsausschuss - s.o.]: christina.wege@bio.uni-stuttgart.de

Beratung zu Organisation und Ablauf des B.Sc./M.Sc. Studiums, Studienberatung und Beratung bei Problemen im Studium

Dr. Gisela B. Fritz

Studiengangmanagerin B.Sc./M.Sc. Technische Biologie

Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme
Universität Stuttgart, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart



Sprechstunde: Di 10 bis 11:30, Mi 10 bis 12 Uhr (Rm 9.559); Tel.: 0711/685-65089

E-Mail: gisela.fritz@bio.uni-stuttgart.de

Infos zu Studienplan, Abläufen, Pflichten und Rechten:

**Alles wirklich Wichtige findet sich ONLINE - UNBEDINGT GRÜNDLICH STUDIEREN !
Seiten für Studierende:**

B.Sc. Technische Biologie:

<https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00003./>



M.Sc. Technische Biologie:

<https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-M.Sc./>



Homepages im Überblick (inkl. Seiten für Studieninteressierte): www.uni-stuttgart.de/techbio

Beratung direkt von Ihren Mitstudierenden

Die **Fachgruppe**↑ (als Vertretung Ihrer Mit-Studierenden) kann Ihnen am besten erklären, wie Sie erfolgreich studieren und was man keinesfalls vergessen sollte...:

Raum 0.136, direkt unter dem NWZ II-PC-Pool/Benutzerberatung des Rechenzentrums; Pfaffenwaldring 57

Web: <https://tbio.stuvus.uni-stuttgart.de/>; E-Mail: mail@technische-biologie.de

Verwaltung, Einschreibung, Rückmeldung↑, Gebühren, allgemeine Fragen zum Studium

Infos erteilen **Studiensekretariat** im Haus der Studierenden, Pfaffenwaldring 5c (Campus Vaihingen; Öffnungszeiten und Telefon-Hotline siehe Internet) und **Zentrale Studienberatung** (ZSB; ebenfalls Campus Vaihingen, Pfaffenwaldring 5c - siehe Internet). Letztere hilft auch, wenn allgemeinere Fragen geklärt werden müssen (z. B. "Kann ich den Studienplatz auch erst nächstes Jahr antreten", "Wo finde ich Hilfe bei Lern-Problemen?", "Ist dieses Studium richtig für mich?").

E-Mail-Account, Online-Informationen, Bioliste

Alles in diesem Abschnitt wird euch nochmal in den Erstsemester-Tutorien gezeigt. Da die hier erklärten Zugänge als für das Studium essentiell angesehen werden, findet ihr sie aber trotzdem schon in der Wanze. Es ist kein Beinbruch, das nicht schon am ersten Tag erledigt zu haben, aber spätestens im zweiten Tutorium sollten die Zugänge eingerichtet werden.

UNI-E-MAIL-ACCOUNT –Damit erhältst du deine <st***@stud.uni-stuttgart.de>-Adresse!**

Nur so hast du Zugang zu allen Online-Lernmöglichkeiten und zentral versandten Informationen, einschließlich der Techbio-Mailing-Liste "Bioliste" (siehe folgender Punkt)!

Die Weiterleitung auf eigene private E-Mail Konten ist selbstverständlich möglich - eine Anleitung für das Einrichten ist hier auf den Seiten der Technischen Informations- und Kommunikationsdienste (TIK) zu finden:

<http://www.stud.uni-stuttgart.de/dienste/email/>

Sollten noch Fragen oder Unklarheiten aufkommen, könnt ihr euch an das Helpdesk des TIK über dem Fachgruppenraum im Pfaffenwaldring 57 wenden oder Leute in der Fachgruppe fragen, wie das geht ;)

Techbio-Mailing-Liste (bioliste): Über diese Liste werden wichtige Infos über Klausurtermine, Lehrveranstaltungen usw. verbreitet; Der Studiengang geht davon aus, dass Sie diese Informationen erhalten!
ABER: Dozenten/Studienberatung können NICHT mitlesen, nur senden!
Um dies zu gewährleisten, werden nur st*****@stud.uni-stuttgart.de-Adressen aufgenommen.

Die Mailadresse der Liste lautet:
bioliste@technische-biologie.de

In den Erstsemestertutorien werden Eure Tutor*innen Eure Mailadressen zur Liste hinzufügen!

Studienverlauf

Hier zunächst ein Überblick; ausführliche Hilfen und Informationen finden Sie weiter hinten und im Internet, z.B. auf den Uniseiten zum Studienangebot speziell für den B.Sc.-Studiengang unter <https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00003/>. Außerdem erhalten Sie in den Einführungsveranstaltungen und Tutorien konkrete Anleitungen, wie Sie sich für Lehrveranstaltungen und Prüfungen anmelden und was sonst noch so alles zu bedenken ist.



Das sechssemestrige Bachelorstudium vermittelt sehr konzentriert das Grundlagenwissen für Technische Biologen. Durch Vorlesungen, Übungen, Praktika und Seminare wird zunächst eine solide und moderne Basis in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, den verschiedenen Disziplinen der Biologie und Biochemie sowie der Bioinformatik, Biostatistik, den Systemwissenschaften und der Verfahrenstechnik gelegt. Begleitende Klausuren und Kolloquien überprüfen den Erfolg dieses Studienabschnitts, in dem anfangs nur wenige Wahlmöglichkeiten (für einige Laborkurse) bestehen, aber Anwendungs- und Forschungsnähe einen hohen Stellenwert haben. Daher gehören auch eine Projektarbeit in der Industrie oder ein Auslandsprojekt zu den (Wahl-)Pflichtveranstaltungen und Module zu aktuellen und praxisrelevanten Themen wie nachwachsenden Biomaterialien, Bioanalytik, Enzymologie, Technischer Biochemie und Biodiversität.

Im Wahlbereich wird das Angebot abgerundet durch Module zu Exkursionen, Seminare und Übungen zu Wissenschaftstheorie und Bioethik, Lehr- und Lerntechniken und zu Schlüsselqualifikationen wie z. B. Englisch, Projektmanagement und EDV-Nutzung. Im letzten Jahr des B. Sc.-Studiums werden schließlich zwei Themen direkt aus der Stuttgarter Forschungslandschaft gewählt und in dreiwöchigen Laborpraktika vertieft, ehe nach einer gründlichen Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten das erste eigene Forschungsprojekt - die Bachelorarbeit - in einer selbst gewählten Abteilung bearbeitet wird.

Nach erfolgreichem B. Sc.-Abschluss beginnt das zweijährige Master-Studium, währenddessen sich jeder nach eigenen Interessen in Wahlfächer und intensive grundlagen- oder praxisorientierte wissenschaftliche Arbeit vertieft. Die Spezialisierungsprofile umfassen:

Biologische Systeme (Zell-, Immunbiologie, Medical Systems, Neurobiologie, Bioenergetik, Pflanze-Umwelt-Interaktionen, (Pflanzen-)Virologie, Mikrobielle Systeme, Systemtheorie und Systembiologie, Bioinformatik und Datenbanken, Computational und RNA-Biology, Synthetische und Digitale Biologie, Genomdesign, Spezielle Bioanalytik, Molekulare Diagnostik u. a.).

Pharmazeutische und Industrielle Biotechnologie (z. B. Antikörper-Engineering, marine, pflanzliche und mikrobielle biogene Wirkstoffe, pflanzenvirales Engineering, Eukaryoten-Genetik, Technische Biochemie, Bioverfahrenstechnik, Grenzflächentechnik, nachwachsende Roh- und Wertstoffe).

Biomaterialien und Nanobiotechnologie (Bio- und Biohybridmaterialien, biogene tierische, pflanzliche und (pflanzen-)virale Template für funktionelle und medizinisch aktive Nanostrukturen, Werkstoffe und Hybridmaterialien, Biophysik, moderne bildgebende Mikroskopieverfahren inkl. Elektronenmikroskopie und -tomographie u.a.).

Zu diesen Themen werden Laborpraktika, Übungen, Vorlesungen und Seminare absolviert und die M. Sc.-Prüfungen abgelegt. Ergänzt wird das Programm durch englischsprachige Lehrveranstaltungen, Exkursionen, Fachvorträge, Kurse zu Spezialtechniken des theoretischen und praktischen wissenschaftlichen Arbeitens sowie durch Forschungs- und Industrieprojekte, optional auch im Ausland. Nach den (zum Teil mündlichen) Fachprüfungen beginnt die letzte und anregendste Phase des Studiums: die Masterarbeit. Nach dieser intensiven Forschungsphase im Kreis eines selbst gewählten Teams aus Mit-Studierenden, Doktorand/inn/en, Postdocs und erfahrenen Wissenschaftler/inn/e/n wird der Titel "Master of Science (Technische Biologie)" verliehen.

Die Studierenden der Technischen Biologie werden vom ersten Tag an gut betreut und haben mit voranschreitendem Studienverlauf ab dem vierten Semester immer mehr Wahlfreiheiten. Die meisten Absolvent/inn/en sind am Ende davon überzeugt, dass sie sich auch ein zweites Mal wieder für dieses Studium entscheiden würden. Hoffentlich geht es Ihnen später genauso!

Aufbau und Durchführung des Studiums

Sie sind verpflichtet, sich selbst zu informieren! Alle hier aufgeführten Informationen sind unter Vorbehalt zusammengestellt. Sie müssen Ihre Prüfungsordnung und Modulhandbücher kennen! Nicht-Wissen ist keine ausreichende Begründung bei juristisch z.T. folgenreichen Fristüberschreitungen, vergessenen Prüfungsanmeldungen etc.!

Module und Leistungspunkte

Das Studium wird in Module gegliedert. Ein Modul kann aus mehreren, unterschiedlichen Lehrveranstaltungen wie z. B. Vorlesungen, Seminaren und Laborübungen bestehen. Module können einsemestrig sein, das heißt alle notwendigen Lehrveranstaltungen und dazugehörigen Prüfungen werden innerhalb eines Semesters angeboten. Manche Module sind zweisemestrig: Lehrveranstaltungen sind über zwei aufeinander folgende Semester verteilt. Je nach Aufwand wird den Modulen eine entsprechende Anzahl von Leistungspunkten (LP), auch ECTS (Credits im European Credit Transfer System) genannt, zugeordnet.

Beispiel: Das Modul „Einführung in die Chemie“ geht über zwei Semester. Im 1. Semester gibt es eine Vorlesung, im 2. Semester eine Vorlesung und eine Laborübung mit einem begleitenden Seminar. Also gehören insgesamt vier Lehrveranstaltungen zum Modul, welches mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen wird.

Vorlesung: Unterrichtsform an der Universität. Der Lernstoff wird in einer Reihe von Vorträgen den Studierenden vorgetragen.

Seminar (lat seminarium = Pflanzenschule): Hier wird Wissen in kleineren Gruppen interaktiv durch Diskussionen und Referate erworben und vertieft.

Laborübung/-praktikum: Im Labor oder Kursraum werden Methoden erlernt und durchgeführt.

Ein Leistungspunkt entspricht einem Zeitaufwand von ca. 30 Stunden. Dabei werden die Präsenzzeit, also die tatsächliche Anwesenheitszeit in Lehrveranstaltungen, und ein geschätzter Zeitaufwand für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung) zusammengezählt. Je Semester sind ca. 30 LP (+/- 3 LP) zu erwerben, also ca. 900 Stunden pro Semester. Das ergibt einen Gesamtarbeitsaufwand für das B. Sc. Studium von 180 LP.

Für jedes Modul werden die jeweiligen LP angegeben.

**Das sind Durchschnittswerte!
Im Selbststudium brauchen manche mehr, manche weniger
Zeit!**

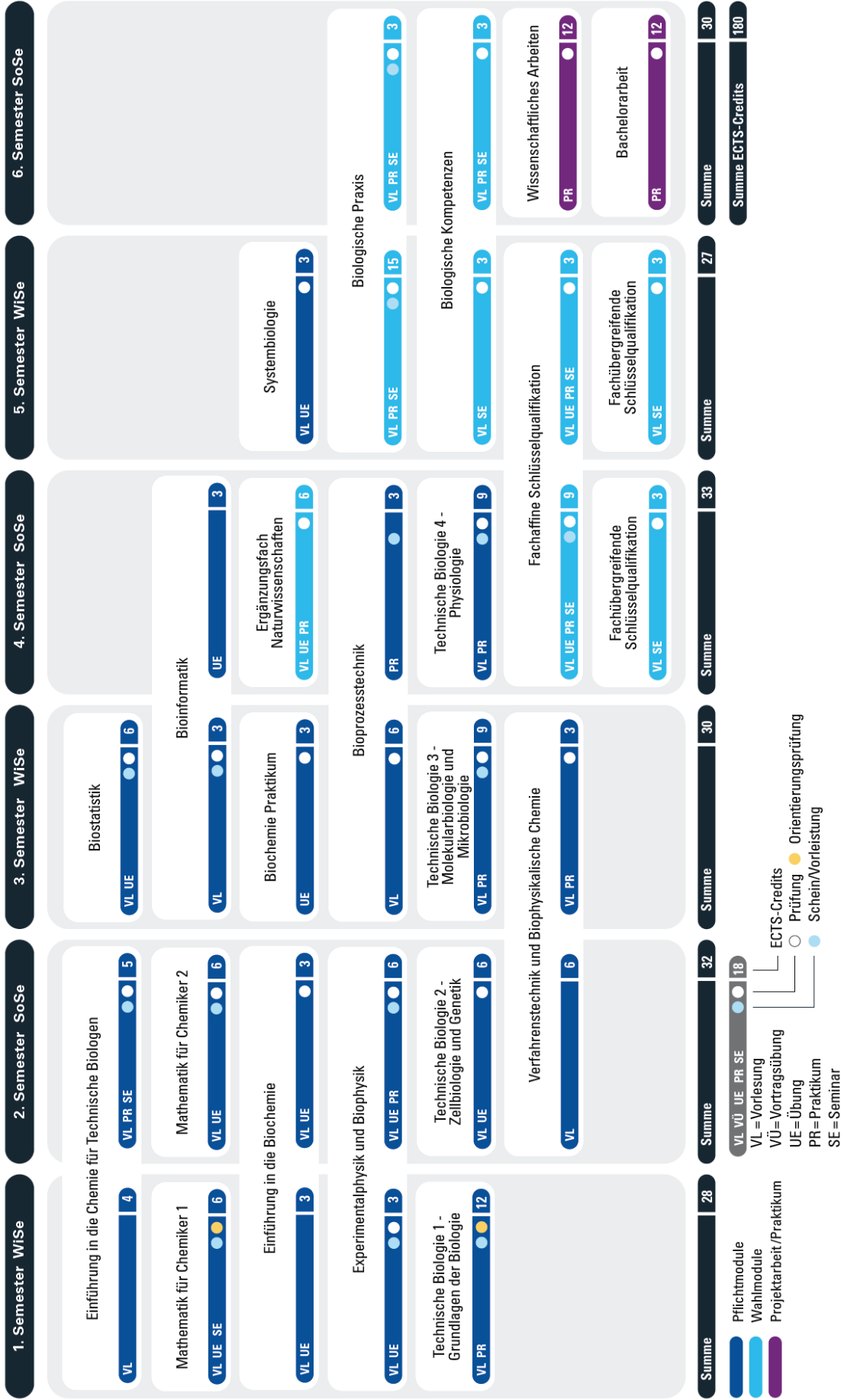
Durchführung

Vor allem für die ersten vier Semester empfiehlt die Studienkommission, sich an die Zeitfolge des Studienverlaufplans oder auch Makrostruktur (siehe Folgeseiten) zu halten. Inhaltlich bauen diese Module aufeinander auf und geben Ihnen notwendige Grundkenntnisse für die späteren Semester. Praktikumsplätze sind in diesen Modulen stark limitiert und Stundenpläne werden für einen möglichst reibungslosen Ablauf aufeinander abgestimmt.

Doch Studium ist nicht Schulunterricht! Sie entscheiden in vielen Fällen selbst, welche Prüfungen Sie wann genau absolvieren wollen und welche Wahl-Vorlesungen Sie besuchen, solange Sie sich an die in der Prüfungsordnung genannten Fristen und Rahmenbedingungen halten.

Studienverlaufsplan

B.Sc. Technische Biologie



Semesterstudienpläne der ersten vier Semester

Modul- nummer	Modul/Lehrveranstaltungen	Dauer 1 oder 2 Semester	ECTS-CP	Prüfung- oder Studienleistung
1. Semester				
51520	Mathematik für Chemiker I Mathematik (Vorlesung) Mathematik (Übung) Mathematik (Seminar)	1	6	PL: schriftliche Klausur Vorleistung: Übungsabgaben etc.
100410	Biophysik Einführung in die Physik (Vorlesung)	2	(9)	PL/BSL/USL PL: Klausur: Experimentalphysik
20950	Einführung Chemie f. Techn. Biologen Einführung in die Chemie f. Naturwiss.(Vorlesung)	2	(6)	Teilklausur
51700	Einführung in die Biochemie Einf i.d. Biochemie (Vorlesung) Grundlagen der biochemischen Chemie (Übung)	2	(6)	Teilklausur
20990	Technische Biologie I – Grundlagen der Biologie Biologische Grundlagen (Vorlesung) Praktische Laborübung	1	12	PL: schriftliche Klausur USL: Laborprotokolle
2. Semester				
102550	Mathematik für Chemiker II Mathematik f. Chemiker II (Vorl.) Mathematik f. Chemiker II (Übungen)	1	6	BSL: Klausur
00410	Biophysik Praktikum Experimentalphysik Biophysikalische Grundlagen der Zellphysiologie (Vorlesung) Biophysikalische Grundlagen der Zellphysiologie (Übungen)	2	9	USL: Protokolle BSL: Klausur Biophysik
20950	Einführung Chemie f. Techn. Biologen Organische Chemie f. Tech. Biologen (Vorl.) Prakt. Einführung Chemie f. Naturwiss. (Laborüb. und Seminar)	2	9	PL 2. Teilklausur USL: Protokolle
51710	Einführung in die Biochemie Biochemie II (Vorlesung) Biochemie II (Übung)	2	6	PL zweite Teilklausur
72910	Technische Biologie II – Zellbiologie und Genetik Zellbiologie (Vorl.) Genetik (Vorl. und Seminar)	1	6	PL: schriftliche Klausur
108780	Verfahrenstechnik u. Biophysikalische Chemie Grundlagen d. Verfahrenstechnik I (Vorlesung) Biophysikalische Chemie (Vorlesung)	2	(9)	PL: schriftliche Prüfung, USL USL Biophysikalische Chemie

PL = Prüfungsleistung, USL = Unbenotete Studienleistung, BSL = Benotete Studienleistung

Modulnummer	Modul/Lehrveranstaltungen	1 oder 2 Semester	ECTS-CP	Prüfung- oder Studienleistung
3. Semester				
51700	Praktikum Biochemie Biochemie Laborübung u. Seminar	1	3	BSL Protokolle
72890	Biostatistik Biostatistik (Vorlesung) Biostatistik (Übung)	1	6	PL/USL PL: Klausur; USL: Protokollabgabe
72900	Bioinformatik Bioinformatik (Vorlesung)	2	(6)	PL, USL PL: Klausur
108780	Verfahrenstechnik u. Biophysikalische Chemie Grundlagen der Verfahrenstechnik II	2	9	PL: Klausur Prüfung VT I/VT II
72960	Bioprozesstechnik Bioverfahrenstechnik (Vorlesung)	2	(9)	PL; USL PL: Klausur
72920	Technische Biologie III – Molekular- und Mikrobiologie Molekularbiologie (Vorlesung) Mikrobiologie (Vorlesung) Einblicke i.d. molekul. biol. Analytik (Übung) Anfängerkurs Mikrobiologie (Laborübung)	1	9	PL, USL PL: mündliche Prüfung USL: Protokolle
4. Semester				
72900	Bioinformatik Bioinformatik (Übung)	2	6	USL: Protokolle
72960	Bioprozesstechnik Bioprozesstechnik (Laborübung)	2	9	USL: Protokoll
72930	Technische Biologie IV Pflanzliche Systeme (Vorlesung) Tier- und Humanphysiologie (Vorlesung) Physiologie Kurs (Laborübung)	1	9	PL, USL PL: Klausur; USL: Protokolle
	Modulcontainer Ergänzungsfach Naturwissenschaften ...aus dem Angebot wird 1 Modul ausgewählt.	1	6	PL, u.U. USL
	fachaffine Schlüsselqualifikationen ...sollen kein Fachwissen vermitteln, sondern den kompetenten Umgang mit fachlichem Wissen ermöglichen. Zudem sollen sie Fähigkeiten und Wissens Elemente vermitteln, die in verschiedenen fachlichen Bereichen von Nutzen sind. Daher ist das Angebot hier sehr vielfältig und mit unterschiedlichen Inhalten. Es müssen in der Summe 12 ECTS-Credits belegt werden. Diese können - müssen aber nicht - im 4. und 5. Semester abgelegt werden.		12	USL
	fachübergreifende Schlüsselqualifikationen ...dienen dem Blick über den Tellerrand: Sie ermöglichen Ihnen, Kompetenzen in den Bereichen Soziales, Kommunikation, Methoden, Persönlichkeit, Recht/Wirtschaft/Politik oder naturwissenschaftliche Grundlagen auszubauen. Diese Kurse können Ihnen den Übergang in die Berufstätigkeit erleichtern. So können Sie beispielsweise eine Sprache lernen, Fotografieren üben oder Kurse zum Zeitmanagement belegen.		2 x 3	USL

Prüfungs- und Studienleistungen

Wissen kann auf unterschiedlichste Art abgefragt werden. Es gibt schriftliche und mündliche Prüfungen, Kolloquien, Protokolle, Vorträge, Poster...

Hier ein kurzer Überblick:

Studienleistungen

- können prinzipiell beliebig oft wiederholt werden, bis sie bestanden sind.
- können evtl. als Zulassungsvoraussetzung zu einer Prüfungsleistung definiert werden (V = Vorleistung).
- können zusätzlich zu Prüfungsleistungen verlangt werden.

Unbenotete Studienleistung (USL):

Eine USL wird lediglich als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet, eine spezifischere Benotung ist nicht möglich.

In unserem Studiengang sind USL oftmals Laborprotokolle, Präsentationen, Vorträge...

Benotete Studienleistung (BSL):

Eine BSL soll Wege zur Anwendung/Einführung innovativer Prüfungsformen öffnen. Die Noten von BSL-Modulen werden im Abschlusszeugnis ausgewiesen.

Prüfungsleistungen (PL)

- sind immer benotet.
- Wiederholungsmöglichkeiten sind in der Prüfungsordnung geregelt. Das bedeutet für die Technische Biologie: Prüfungen für
 - o Module der Orientierungsprüfung können nur 2x geschrieben (=1x wiederholt) werden.
 - o 3 Module können 3x geschrieben (=2x wiederholt) werden.
 - o alle anderen Prüfungsleistungen können nur 2x geschrieben werden.
 - o bei Nichtbestehen der letzten schriftlichen Möglichkeit folgt zeitnah eine mündliche Nachprüfung.

Prüfungsleistung (PL):

Eine PL repräsentiert die „klassischen“ Prüfungsformen der Klausur sowie der mündlichen Einzelprüfung.

Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung (LBP):

Diese umfassen Prüfungsformen, die einen starken und unmittelbaren Bezug auf ein spezifisches Thema eines Moduls haben (z.B. Haus-, Seminar-, Projektarbeiten), aber auch Klausuren sein können.

(Auszüge aus dem Papier „Eckpunkte zur Struktur der Bachelor- und Master-Studiengänge an der Universität Stuttgart“)

Welche Studien- und Prüfungsleistungen werden im Studiengang B. Sc. Technische Biologie verlangt?
- siehe Anhang I der Prüfungsordnung oder nächste Seite -

Übersicht über die Modulprüfungen – aus der Prüfungsordnung

Nr.	Modul	Pflicht/ Wahl	Semester						Studien- leistung	Prüfung/Dauer	ECTS- Credits
			1	2	3	4	5	6			
Basismodule											
1	Mathematik für Chemiker I	P	X						USL-V	PL	6
2	Mathematik für Chemiker II	P		X					USL-V	BSL	6
3	Einführung in die Biochemie	P		X						PL	6
4	Biochemie Praktikum	P			X				BSL		3
5	Einführung Chemie für Technische Biologen	P	X	X					USL	PL	9
6	Biophysik	P	X	X					USL	PL, BSL	9
7	Biostatistik	P			X				USL	PL	6
8	Bioinformatik	P			X	X			USL	PL	6
Kernmodule											
9	Technische Biologie I – Grundlagen der Biologie	P	X						USL	PL	12
10	Technische Biologie II – Zellbiologie und Genetik	P		X						PL	6
11	Technische Biologie III - Molekularbiologie und Mikrobiologie	P			X				USL	PL	9
12	Technische Biologie IV - Physiologie	P				X			USL	PL	9
13	Verfahrenstechnik und Biophysikalische Chemie	P		X	X				USL	PL	9
14	Bioprosesstechnik	P			X	X			USL	PL	9
15	Systembiologie	P					X		BSL		3
16	Modulcontainer Biologische Praxis (siehe Erläuterung Nr. 5)	WP									(insgesamt) 18
						X	X		PL	9	
						X	X	USL	PL	9	
						X	X	USL	LBP	9	
17	Modulcontainer Biologische Kompetenzen (siehe Erläuterung Nr. 6)	WP									(insgesamt) 6
						X	X	BSL		3	
18	Wissenschaftliches Arbeiten	P					X		PL (M)	12	
Ergänzungsmodule											
19	Modulcontainer Ergänzungsfach Naturwissenschaft	WP									(insgesamt) 6
						X			PL	6	
						X		USL	PL	6	
						X			LBP	6	
					X		USL	LBP	6		
Schlüsselqualifikationen											
20	Modulcontainer Schlüsselqualifikationen fachaffin (siehe Erläuterung Nr. 7)	WP									(insgesamt) 12
						X	X	USL		12	
						X	X	USL		6	
21	Modulcontainer Schlüsselqualifikation fachübergreifend (siehe Erläuterung Nr. 8)	WP									(insgesamt) 6
						X	X	USL		3	
Bachelorarbeit											
22	Bachelorarbeit	P						X		PL	12

Erläuterungen:

1. Erläuterung der Abkürzungen:
 - P = Pflichtmodul; WP = Wahlpflichtmodul; W = Wahlmodul
 - V = Prüfungsvorleistung; USL = unbenotete Studienleistung; BSL = benotete Studienleistung
 - PL= Modulprüfungsleistung; S = schriftliche Modulprüfung; M = mündliche Modulprüfung;
 - LBP= Lehrveranstaltungs begleitende Prüfung
2. Die Semester, in denen das Modul abgelegt werden soll, sind durch ein „x“ gekennzeichnet.
3. Ist in der Spalte „Prüfung/Dauer“ nur „PL“ angegeben bzw. die Dauer der Prüfung nicht geregelt, so sind Art und Umfang der Prüfung im Modulhandbuch geregelt.
4. Ist in der Spalte „Prüfung/Dauer“ „LBP“ angegeben, werden Art und Umfang der Prüfung durch den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
5. Es müssen zwei Module im Umfang von jeweils 9 ECTS aus dem Modulcontainern Biologische Praxis belegt werden.
6. Es müssen zwei Module im Umfang von jeweils 3 ECTS aus dem Modulcontainer Biologische Kompetenzen belegt werden.
7. Es müssen Module im Umfang von insgesamt 12 ECTS belegt werden, diese können aus dem Modulcontainer Schlüsselqualifikation fachaffin ausgewählt werden.
8. Es müssen zwei Module im Umfang von jeweils 3 ECTS aus dem zentralen Angebot der Universität für fachübergreifende Schlüsselqualifikationen ausgewählt werden.

Die einzelnen wählbaren Module, die den Katalogen zugeordnet sind, lassen sich dem Modulhandbuch entnehmen und werden vom Prüfungsausschuss definiert.

Prüfungsordnung (PO)

Die Prüfungsordnung (PO) legt die Rahmenbedingungen, Pflichten und Rechte, Prüfungsfristen etc. fest.

Für Sie verbindlich ist die aktuellste Version der PO zu dem Zeitpunkt, an dem Sie sich eingeschrieben haben. Wer ab dem WiSe 2019/20 das Bachelorstudium der Technischen Biologie aufgenommen hat bzw. jetzt aufnimmt, studiert unter der PO 2019.

Die Prüfungsordnungen finden Sie unter

<https://www.student.uni-stuttgart.de/pruefungsorganisation/pruefungsordnung/>

Wichtige Punkte im Überblick (absolut nicht vollständig und nicht ausreichend)

- Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester, die maximale Studiendauer 10 Fachsemester, es sei denn, Sie nehmen am MINT-Kolleg teil.
- 3 Module können 2x wiederholt werden, alle anderen nur 1x. Das bedeutet: Sie können 3 Prüfungen 3x schreiben, alle anderen nur 2x. Die Module der Orientierungsprüfung können nur 1x wiederholt werden. Eine mündliche Fortsetzungsprüfung ist nach den letzten schriftlichen Prüfungen möglich. Eine mündliche Fortsetzungsprüfung kann bestenfalls mit einer 4,0 benotet werden.

Modul	1. schriftlicher Versuch	2. schriftlicher Versuch = 1. Wiederholung	3. schriftlicher Versuch = 2. Wiederholung	mündliche Fortsetzungsprüfung
Orientierungsprüfung (Technische Biologie I und Mathematik für Chemiker I)	✓	✓	✗	✓
1. Modul*	✓	✓	✓	✓
2. Modul	✓	✓	✓	✓
3. Modul	✓	✓	✓	✓
4. Modul	✓	✓	✗	✗
weitere Module	✓	✓	✗	✗

- Die Orientierungsprüfung muss bis zum Ende des 2. bzw. bis zu Beginn des 4. Fachsemesters bestanden sein. Das bedeutet, dass Sie die Module "Technische Biologie I" und „Mathematik für Chemiker I" bis dahin bestanden haben müssen. **Eine Fristverlängerung kann nur im Falle schwerwiegender und durch offizielle Dokumente nachgewiesener Gründe beim Prüfungsausschuss beantragt werden!**

Modulhandbuch und Vorlesungsverzeichnis, Prüfungsanmeldung & C@MPUS

Unter <https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00003./> finden Sie neben den folgenden Informationen noch viele weiterführende Hinweise und Links.

Das C@MPUS-System ist ein Online-Verwaltungs-Netzwerk der Uni Stuttgart - korrekt bezeichnet: das Campus Management Portal der Universität Stuttgart.

Hier finden Sie die meisten Informationen zu den Bausteinen Ihres Studiums, also Übersichtspläne, Prüfungstermine, Vorlesungsverzeichnisse usw.: siehe <https://campus.uni-stuttgart.de>

Davon sind besonders wichtig:

Modulhandbuch (MHB)

Das Modulhandbuch enthält die Inhalte eines jeden Moduls im Studiengang. Hier finden Sie, welche Lehrveranstaltungen zum Modul gehören und welche Inhalte und Lernziele das Modul hat. Das jeweils aktuelle Modulhandbuch erhalten Sie über das **C@MPUS-System** über die Fakultät 4: Energie-, Verfahrens- und Biotechnik - Studienangebot - B.Sc. - Technische Biologie: auf das Buchsymbol klicken.

Vorlesungsverzeichnis (VVZ), rechtswirksame Prüfungsanmeldung, z.T. zusätzliche Scheine

Das Vorlesungsverzeichnis führt alle angebotenen Lehrveranstaltungen auf. Hier können Sie nachschauen, wann und wo z. B. eine Vorlesung stattfindet, und ob sie z.B. in der ersten Vorlesungswoche anfängt, es alternative Angebote gibt und vieles mehr – man darf sich auch einfach mal in eine interessante Vorlesung setzen, die nicht unbedingt im Studienplan vorgesehen ist. Außerdem melden Sie sich online auch rechtswirksam für Prüfungen an:

<https://campus.uni-stuttgart.de>

Es gibt ein paar Sonderfälle, in denen Ihnen möglicherweise der Besuch einer Lehrveranstaltung durch einen "altmodischen" Teilnahmechein bestätigt wird und das C@MPUS-System erst später ins Spiel kommt - z.B., wenn Sie eine Lehrveranstaltung an einer anderen Universität besuchen, die Ihnen hier später angerechnet werden soll (bitte vorher mit der Studienberatung klären). Sollte Ihnen an irgendeiner Stelle so ein "Schein" ausgehändigt oder empfohlen werden, nehmen Sie ihn an und bewahren Sie ihn gut auf, denn er ist dann möglicherweise das entscheidende Beweisstück für Ihre Teilnahme oder erfolgreich bestandene Prüfung!

Downloads

Auf den Downloadseiten des Studiengangs <https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00003./> finden Sie viele der hier angesprochenen Informationen und noch einiges mehr. So zum Beispiel Infos und Links zu Modulhandbuch, Auslands- und Industrieprojekten, Jahresplänen für Klausuren und Praktika.

Studium

(lateinisch *studere*, „(nach etwas) streben, sich (um etwas) bemühen“)

Das Nummern-Wirr-Warr

Modulnummer, Prüfungsnummer, Modulunitnummer, Vorlesungsnummern, Telefonnummer, Raumnummer, Matrikelnummer, Hausnummer...



Sie müssen mit Beginn des Studiums nicht nur eine neue Umgebung, eine neue Art des Lernens und neue Menschen kennenlernen - es werden auch einfach nur eine Menge Nummern auf Sie einprasseln. Hier versuchen wir, das Wirr-Warr ein wenig zu entwirren.

Matrikelnummer: Diese Nummer erhalten Sie bei der Einschreibung und sie steht auf Ihrem Studenausweis. Sie wird bei allen möglichen Gelegenheiten abgefragt, z. B. auch bei Klausuren. Also die Nummer oder den Ausweis immer dabei haben.

Modulnummer: Jedes Modul hat eine eindeutige 5-stellige Nummer, die auf 0 endet. Die zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen (Modulunits) sind durchnummeriert, die Ziffern werden an die Modulnummer angehängt. Dies sind die 6-stelligen **Modulunitnummern**.

Beispiel: Modul **51520** Mathematik für Chemiker I
zum Modul gehören folgende Veranstaltungen/Modulunits
515201 Vorlesung Mathematik für Chemiker Teil I
515202 Übung Mathematik für Chemiker Teil I
515203 Seminar Mathematik für Chemiker Teil I

Prüfungsnummer: Diese Nummern identifizieren die Prüfungs- und Studienleistungen, die zu einem Modul gehören. Hier wird die 0 am Ende der Modulnummer durch die fortlaufenden Prüfungsnummern ersetzt:

Beispiel: Modul **51520** Mathematik für Chemiker I
zum Modul gehören folgende Prüfungen
51521 Mathematik für Chemiker - Klausur zu Teil I

Vorlesungsverzeichnisnummer: Die Nummern im Vorlesungsverzeichnis sind nicht mit den Modulunitnummern identisch, da z. B. eine Vorlesung zu vielen verschiedenen Modulen und somit Nummern gehören kann.

Beispiel: Modul **20950 Einführung in die Chemie für Naturwissenschaftler**
209501 Vorlesung Einführung in die Chemie → **05040**
209502 Vorlesung Organische Chemie → **05176**
209503 Laborübung Einführung in die Chemie → **05140**
209504 Seminar Einführung in die Chemie → **05253**

Hinweis: Im Online-Modulhandbuch und C@MPUS sind die Modulunits mit den Lehrveranstaltungen aus dem Vorlesungsverzeichnis verknüpft und umgekehrt sind auch die Modulunits angegeben.

Hörsaalnummer/Raumnummer: Große Hörsäle sind durch die Hausnummer und eine eindeutige Nummer gekennzeichnet. V steht für Campus Vaihingen, S für Stadtmitte.

Beispiel: **V 57.04** → Dieser Hörsaal befindet sich auf im Pfaffenwaldring 57 und hat die Nummer 04. Die großen Räume sind im Eingangsbereich eines jeden Hauses angeschrieben.

Kleinere Seminar- und Laborräume, aber auch Büros etc. sind nach Hausnummer, Stock und Raumbezeichnung nummeriert.

Beispiel: **55/1.832** (Ihr Kursraum für die Übungen in der Technischen Biologie I) befindet sich im Pfaffenwaldring (PWR) 55, im 1. Stock, Zimmer 832

Frequently Asked Questions

Hier ein paar ausführlich erläuterte FAQ, mehr auf unserer Homepage
(<https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00003./?page=ueberblick>)

Welche Fristen müssen unbedingt im B.Sc.-Studium beachtet werden?

Wichtig sind die Prüfungsanmeldungs- und ggf. -abmeldungs-/Rücktrittsfristen, über die jede/r verpflichtet ist, sich selbst zu informieren!

Die erste wichtige einzuhaltende Frist ist die zum endgültigen Bestehen der Orientierungsprüfung. Diese ist zu Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters, spätestens aber bis zu Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters (einschließlich der Wiederholungsprüfungen, also in der Regel bis spätestens 15. April des zweiten Studienjahres) abzuschließen, ansonsten erlischt der Prüfungsanspruch!

Der Bachelorprüfung muss spätestens innerhalb von zehn Fachsemestern endgültig bestanden sein. Ausnahme: bei qualifizierter Teilnahme am MINT-Kolleg kann die Frist um ein, maximal zwei Semester verlängert werden.

Wenn Fristen überschritten werden aus Gründen, die Sie nicht zu vertreten haben (Krankheit, Mutterschutz etc.), dann wenden Sie sich zeitnah an den Prüfungsausschuss!

Wie melde ich mich für Prüfungen (Erst- und Wiederholungsprüfungen) an?

Anmeldezeiträume für die jeweils nächsten anstehenden Prüfungen werden auf der Seite des Prüfungsamtes und in der Regel per E-Mail durch die Zentrale Verwaltung bekanntgegeben. Anmeldungen für Prüfungen und Studienleistungen erfolgt über Campus. Wenn der zweite Prüfungstermin im selben Zeitraum erfolgt, dann muss man sich für die Wiederholungsprüfung über das Prüfungsamt anmelden. Bei zweisemestrigen Modulen in denen Teilklausuren angeboten werden, bitte darauf achte wie die Dozent*innen die Anmeldung in Campus wünschen.

Auch wenn in manchen Fällen eine Erinnerung über die „Bioliste“ verschickt wird, ersetzt dies nicht die Pflicht jedes Studierenden, sich regelmäßig selbst zu informieren!

Neben den anmeldepflichtigen Modulprüfungen können auch studienbegleitende Klausuren oder entsprechende mündlich Prüfungen stattfinden.

Muss ich mich für Wiederholungsprüfungen anmelden?

Ja, auf alle Fälle. Auch wenn man bei Nicht-Bestehen einer Prüfung verpflichtet ist, diese innerhalb von zwei Semestern zu schreiben, ist man nicht automatisch angemeldet. Jeder muss sich also auch für Wiederholungsprüfungen beim C@MPUS-System und damit Prüfungsamt anmelden.

Es sei denn, die Wiederholungsprüfung findet im gleichen Prüfungszeitraum statt wie die Erstprüfung. Dann kann in manchen Fällen keine Anmeldung über C@MPUS getätigt werden. In diesem Fall unbedingt direkt über das Prüfungsamt (vor Ort oder nach Telefonberatung) anmelden!

Wir, die Fachgruppe



Es interessiert euch ja sicher brennend, wie das Leben eines engagierten Studenten der Fachgruppe so abläuft. So in etwa läuft zum Beispiel eine typische Fachgruppensitzung ab: Es ist mal wieder irgendein Abend irgendeines unbedeutenden Wochentages - ein bunter und lustiger Haufen von Studenten aller Semester verteilt sich gemütlich auf die Sofas im Fachgruppenraum↑. Nachdem die allgemeinen Gespräche leiser werden - welche aber doch nie so richtig verstummen wollen ☺ - beginnen wir mit den TOPs des Abends, die da beispielsweise (hier nur ein Auszug über die wichtigsten Dinge eines Jahres) wären:

1. Uni-Wahlen: eine mehr oder weniger heiße Diskussion um die Frage, wen wir überhaupt aufstellen wollen und wer sich aufstellen lassen will.
2. Veranstaltungen: Cocktailpartys werden organisiert, hoffentlich gibt es auch wieder eine Biohazard, die Party der Technischen Biologen
3. Wer muss diesmal die Spülmaschine ausräumen?
4. Wann grillen wir das nächste Mal in der Fachgruppe und wann ist der nächste Filmeabend? (Ja... wir haben in der Fachgruppe auch einen Beamer ☺)
5. Anschaffungen: Was fehlt im Fachgruppenraum noch GANZ dringend? Ein Pizzaofen (vertagt), ein Sandwichmaker (angenommen), ein digitaler Bilderrahmen (angenommen), eine Beer-Buddy-Zapfanlage (leider abgelehnt)?

So ca. 1-2 Stunden und ein paar Bier später wurden dann alle wichtigen und aktuellen Themen, die uns Studenten und unseren Studiengang betreffen, angesprochen und diskutiert. Nun kann allmählich zum gemütlicheren Teil des Abends übergegangen werden... ☺

Kurzum, die Aufgabe von uns, der Fachgruppe, ist es also, das studentische Leben und unseren Studiengang mitzubestimmen, in Kontakt mit den Professoren zu treten und, ganz wichtig: Unsere/Eure Meinung einzubringen!

Des Weiteren stellen wir einen Anlaufpunkt für euch Studenten dar, geben Skripte↑ und Altmeister↑/Protokolle aus, haben die wichtigste Fachliteratur zum im-Fachgruppenraum-lesen, informieren über fachspezifische Änderungen, BioTech-Messen und Veranstaltungen, sind Aushängeplatz für Plakate und wichtige Infos. Die Fachgruppe ist mit der SMV aus der Schule zu vergleichen, nur eben größer, besser und wichtiger.

Die Semestersprecher↑ geben die wichtigsten Infos an ihre Semester weiter, aber jeder Student ist eingeladen mitzumachen. Kommt gerne einfach bei den Sitzungen, oder im Fachgruppenraum↑ vorbei, der ist fast immer offen und ein guter Lern- und Aufenthaltsraum. Je mehr Studenten eines Semesters sich engagieren, desto besser können sie ihre Interessen einbringen! Auch habt ihr hier sehr leicht die Möglichkeit, schon früh ältere Semester kennenzulernen und damit auch direkt viele wichtige Infos zu erhalten, die euch betreffen (werden). Wer also Interesse hat, ist jederzeit willkommen! Es lohnt sich!

Ach ja, eine Sache noch, die wir euch mit auf den Weg geben wollen. Lasst euch nicht von der Menge an Stoff und den ganzen anderen Sachen in den ersten Wochen eures Studiums einschüchtern! Es sieht anfangs viel mehr aus als es wirklich ist, wenn man einigermaßen am Ball bleibt – denkt immer daran: es geht keinem eurer Kommilitonen anders als euch! Wir haben es schließlich auch geschafft und keinen Augenblick bereut. In diesem Studiengang habt ihr die beste Betreuung, die ihr euch wünschen könnt: Studierende und Professoren versuchen gemeinsam, euch so weit wie möglich zu unterstützen – keiner will euch hier etwas Böses!

Wir wünschen euch einen guten Start,

Die Fachgruppe Technische Biologie - Kontakt:

Technische Biologie
Universität Stuttgart
Pfaffenwaldring 57/Fach 28
70550 Stuttgart
Web: www.technische-biologie.de
Mail: mail@technische.biologie.de

Dieser Link ist dafür da, dass ihr euch mit euren Kommilitonen schon vor Beginn des Studiums vernetzen und austauschen könnt. Dafür scannt ihr den QR-Code oder tippt den Link ab und werdet so in die Gruppe hinzugefügt.

[https://chat.whatsapp.com/HYbaMH7S
TvfDShGLvwB1ur](https://chat.whatsapp.com/HYbaMH7STvfDShGLvwB1ur)



Infos über Veranstaltungen der ersten beiden Semester

Technische Biologie I (1. Semester)



Dieses Pflichtmodul wird für euch der Einstieg in die biologischen Grundlagen verschiedenster Fachgebiete sein, in Form einer Vorlesung und eines zusätzlichen Praktikums während der Vorlesungszeit (von allen „Schnippelkurs“ genannt). Modulverantwortliche ist Frau Prof. Weiß, in der Ringvorlesung werdet ihr aber auch Vorlesungen von anderen Dozenten hören. In der Vorlesung wird ein Überblick über die biologischen Grundkenntnisse vermittelt, von biochemischen und zellbiologischen Grundlagen, Genetik und Entwicklungsbiologie bis hin zu ersten molekularen Details zur Strukturbildung in Zellen, Geweben und Organen. Dabei werden Beispiele aus der Tier- und Pflanzenwelt und der Mikrobiologie angerissen und im Kurs praktisch behandelt. Ihr braucht keine Panik zu bekommen, wenn ihr in der Oberstufe

kein Bio mehr hattet. Es werden hier keine Voraussetzungen erwartet und ihr fangt ganz unten an, über die Moleküle des Lebens und Fortpflanzung bis zur Biomineralisation. Man muss aber bedenken, dass alles sehr viel schneller abgehandelt wird, als in der Schule. Ihr lernt die Modellorganismen kennen, die euch euer gesamtes Studium begleiten werden, und lernt im Schnippelkurs mit dem Mikroskop umzugehen.

Die Stoffmenge ist recht umfangreich, sollte euch aber nicht erschrecken. Vieles hört ihr in höheren Semestern in anderen Vorlesungen nochmal. Trotzdem solltet ihr euch auf die umfangreiche Modulabschlussklausur gut vorbereiten und die Vorlesungen regelmäßig nacharbeiten.

Literatur-Tipps:

- Campbell Biologie, Sehr zu empfehlen. Letztes Jahr war fast der gesamte Teil von Frau Prof. Weiß auf dieses Buch aufgebaut.
- Purves Biologie ist eine gute Alternative.
(auch ein Blick in die Bib ↑ lohnt sich um den Geldbeutel des Studenten nicht zu sehr zu belasten. Früh kommen lohnt sich auch, weil die Auswahl an Literatur dann natürlich noch am größten ist.)

Biophysik: Experimentalphysik (+ Biophysikalische Grundlagen der Zelle):

Physik teilt sich bei uns in zwei Teile, Experimentalphysik im ersten Semester, gehalten von Dr. Gompf, und der Biophysikalischen Grundlagen der Zelle (Biophysik) im zweiten Semester, gehalten von Prof. Nußberger. Die Experimentalphysik wird als Prüfungsleistung, die Biophysik als Benotete Studienleistung geschrieben. Die Endnote wird 1:1 gewichtet.

In der Experimentalphysik seht ihr Teddybären sterben, Dozenten auf Zügen fahren und viele weitere lustige Versuche. Allerdings sind die Erklärungen zur Physik von Herrn Gompf meistens ein bisschen mau. Zum Glück gibt es Altmeister↑ in der Fachgruppe. Zudem gibt es für dieses Fach eine Übung, die zwar freiwillig ist, bei der es sich aber unbedingt empfiehlt, die Aufgaben zu machen, da diese eine sehr gute Prüfungsvorbereitung sind.

Die Experimentalphysikprüfung müsst ihr bestehen, damit ihr das Praktikum im zweiten Semester belegen könnt.

Literatur-Tipps:

- Tipler: Physik (Spektrum Akad. Verlag)
- Schülerduden: Physik (Duden Verlag)
- Atkins: Physikalische Chemie (Wiley-VCH Verlag)

Formelsammlungen:

- Physikalische Formeln und Daten (Klett)
- Kuchling: Taschenbuch der Physik (Fachbuchverlag Leipzig)
- Hammer/Hammer: Taschenbuch der Physik (Lindauer)

Biochemie I ~ Prof. Jeltsch

Die Vorlesung wird von Herrn Jeltsch und seinen Kollegen gehalten. Am Anfang fällt es den meisten schwer zu folgen, aber man kommt dann immer leichter hinein, vor allem, weil den Profs die Problematik bewusst ist und sie sich darauf einstellen. Grundsätzlich sind die Themen für Biologen interessant, aber schwierig zu verstehen und den Chemikern in der Vorlesung zu leicht, was den Prof. vor ein Problem stellt, wenn er eine gute Vorlesung machen möchte. Für Technische Biologen gibt es eine freiwillige Übung, *die vor allem am Anfang sehr zu empfehlen ist*, weil hier chemische Grundlagen wiederholt werden. Später ist sie zwar interessant, aber leider gehen die Aufgaben der Übung etwas an denen der Prüfung vorbei. Beide Profs sind sehr um das Verständnis bemüht und beantworten gerne Fragen auch nach der Vorlesung oder Übung, auch gerne zu chemischen Dingen, die man nicht vor dem gesamten Auditorium fragen möchte.

Herr Jeltsch ist sehr nett und für Fragen jederzeit offen. Vor den beiden Teilklausuren (Ende des 1. und 2. Semesters) veröffentlicht er je einen Fragenkatalog. Seine Vorlesungen hält er auf Deutsch mit englischen Folien.

Grundlage alles Lebens sind chemische Vorgänge. Die Biochemie studiert die molekularen Prozesse in lebenden Systemen, wie den Stoffwechsel, die Gewinnung von Energie, die Speicherung und Verarbeitung von Informationen und die Regulation all dieser Abläufe. Diese werden in der Vorlesung ausführlich behandelt und ihr Zusammenspiel verdeutlicht.

Die Inhalte der Biochemie I und II sind die Struktur und Funktion von Biopolymeren (Aminosäuren, Proteinstruktur, Ligandenbindung, Enzymkatalyse, Struktur und Funktion von Nukleinsäuren, Lipide und Kohlenhydrate), sowie eine Einleitung in den Stoffwechsel, Glykolyse, Zitratzyklus und Atmungskettenphosphorylierung, sowie weitere katabole (abbauende) Stoffwechselwege und Grundlagen der Chemie. Nach den Vorlesungen im 1. und 2. Semester gibt es ein Praktikum im 3. Semester.

Literatur-Tipps:

- Voet Biochemie
- Stryer BC

Anorganische Chemie (Einführung in die Chemie für Naturwissenschaftler) ~ Prof. Gudat, jetzt Prof. Sindlinger:

Prof. Gudat als Vorgänger von Prof. Sindlinger schaffte es stets, diese Vorlesung dank spektakulärer Versuche seines Assistenten, Herrn Schmohl, interessant und teilweise sehr lustig zu gestalten. Er wurde zwischenzeitlich von PD Dr. Hartenbach vertreten, der wieder ein Skript bereitstellte, welches sehr empfehlenswert war und durch eigene Mitschriften ergänzt werden sollte.

Selbst wer keine Chemie in der Oberstufe hatte, musste sich keine Sorgen machen, denn Herr Hartenbach fing wie bisher üblich von vorne an und hielt seine Vorlesung verständlich, auch wenn das Tempo im Laufe des Semesters anstieg. Anwesenheit lohnte sich, vor allem, wenn Herr Schmohl mit den Versuchen loslegte! Kurz vor Weihnachten gab und gibt es hoffentlich auch in Zukunft anstatt einer regulären Vorlesung eine Weihnachtsvorlesung, die beinahe schon legendär ist. Man sollte aber sehr frühzeitig erscheinen, da der Hörsaal dann gerammelt voll ist!

Es gibt vermutlich auch weiterhin eine Übung, zu der es sich dann zu kommen lohnt, weil Fragen willkommen sind. Online gab es die Lösungen für die Übungen bisher auch.

Im WiSe 24/25 wird Prof. Sindlinger die Vorlesung halten, über den hier noch keine Erfahrungen berichtet werden können.

Literatur-Tipps:

- Mortimer: Chemie (Thieme Verlag)
- Atkins: Chemie – einfach alles (Wiley-VCH)
- Riedel: Anorganische Chemie
- Hollemann – Wiberg: Anorganische Chemie

Mathematik für Chemiker und Technische Biologen ~ Prof. Rauhut:

Bei der Mathematik scheiden sich die Geister. Der eine war schon immer in der Schule ein Einserkandidat, ohne sich groß ins Zeug zu legen, der andere lernte wie verrückt und bekam trotzdem nur eine Drei. Ab hier werden die Karten nun wieder neu gemischt und es lohnt sich, auch mal wieder Mathe zu lernen. Der Stoff wird den meisten vom Mathe-Vorkurs vertraut vorkommen, jedoch heißt das nicht, dass man sich zurücklehnen kann. Es werden die grundlegenden Themen der Mathematik wie Vektoren, Reihen und vielerlei Funktionen behandelt, aber auch später wird es spannend mit Differentialgleichungen, komplexen Zahlen, Volumenintegralen und Co.

Neben den Vorlesungen wird es eine Übung (Tutorium) zur Vorlesung geben, bei der man auch mal selbst an die Tafel darf, aber keine Panik: Aus Fehlern lernt man, vor allem in der Mathematik, und auch die Tutoren sind Studenten aus den höheren Semestern, die dieselben Probleme hatten und deshalb sehr nett und geduldig alle Aufgaben erklären. Als Anreiz muss man Aufgaben votieren, um zur Prüfung zugelassen zu werden (pro Abschnitt musst du angeben, dass du 50 % vorstellen könntest).

Im ersten Semester gibt es auch ein Seminar. Hier rechnet Herr Rauhut etwas weniger theoretische Klausuraufgaben vor. Man sollte es auf jeden Fall besuchen, da er zum Teil auch im Skript weitermacht oder klausurrelevante Dinge erklärt. Am Ende des ersten und zweiten Semesters erwartet euch dann noch je eine Klausur.

Prof. Rauhut ist theoretischer Chemiker und hat neben seinen mehr oder weniger lustigen Sprüchen auch mal einen „Praxisbezug“ für die Mathematik. Er wird mehrmals kleine Fehler in die Vorlesung einbauen, um eure Aufmerksamkeit zu testen und freut sich immer sehr, wenn jemand ihn auf Schreibfehler hinweist. Wenn mal etwas unklar bleibt, fragt eure Tutoren in der Matheübung, die waren vor kurzem selbst noch Studenten und helfen gerne. So sollte es kein Problem sein, die anspruchsvollen Aufgaben vorzurechnen und so zur Prüfung zugelassen zu werden.

Tipp: Zur Klausurvorbereitung solltet ihr viele Altmeister-Aufgaben rechnen!

Literatur-Tipps:

- Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler

2. Semester

Technische Biologie II – Zellbiologie und Genetik

Zellbiologie:

In der Zellbiologie gibt es wieder mehrere Dozenten, die sich die Vorlesung aufteilen. In dem Modul bringen euch Prof. Olayioye, Prof. Morrison, Prof. Kontermann und Dr. Haußer den Aufbau der Zelle, deren Transportwege, Signalweiterleitung und das Immunsystem näher. Alle vier können sehr gut erklären und stecken viel Herzblut in die Vorlesungen. Es lohnt sich auf jeden Fall, die Vorlesungen zu besuchen. Die Folien basieren zum Großteil auf dem „Alberts“ und sollten durch eigene Mitschriften ergänzt werden. Vor der Klausur empfiehlt sich ein Besuch in der Unibib. Beantwortet immer direkt die Fragen am Ende jeder Vorlesung, dann habt ihr am Ende des Semesters einen ordentlichen Fragenkatalog.

Literatur-Tipps:

- Alberts: Molekularbiologie der Zelle (Wiley-VCH)

Genetik:

In der Genetikvorlesung beschäftigt ihr euch mit unserer Erbsubstanz, von molekularen Grundlagen bis hin zu Erbkrankheiten und Vererbungsmustern. Professor Lausen, der seit 2019 an der Uni Stuttgart ist, hält seine Vorlesung sehr motiviert und geht gerne auf Fragen aller Art ein.

Am Ende jeder Vorlesung stellt er etwa 10 Fragen, die er in der separaten Übung beantwortet. So entwickelt sich über das Semester ein sehr guter Fragenkatalog.

Genetik und Zellbiologie werden als Doppelklausur geschrieben, wofür man frühzeitig anfangen sollte, die Fragenkataloge zu lernen.

Literatur-Tipps (bisher):

- Graw: Genetik (Springer)

Verfahrenstechnik VT und Biophysikalische Chemie BPC ~ Prof. Tovar und Prof. Weiß:

Im zweiten Semester beginnt ihr mit den Grundlagen der Verfahrenstechnik. Hier werdet ihr mit Thermodynamik, Strömungslehre, den Grundlagen der Regelungstechnik und mit den Prinzipien der Prozessführung und Bioreaktionstechnik vertraut gemacht. Während Herr Tovar im 2. Semester grundlegende Begriffe anschaulich erläutert, wird im 3. Semester Professor Hansen deren mathematische Beschreibung zeigen!

In BPC wird Frau Weiß versuchen, uns Thermodynamik näher zu bringen. Hier gab es in letzter Zeit viele Änderungen, für das SS25 ist noch unklar, wie der genaue Ablauf geplant wird.

(Die BPC wird als unbenotete Studienleistung abgelegt, wie diese aussieht, wird Frau Prof. Weiß zu Beginn ihrer Vorlesung erläutern. Anmerkung Studiengangmanagerin)

Biophysik: (Experimentalphysik im 1. Sem.) + Biophysikalische Grundlagen der Zelle:

In der Biophysik bringt euch Prof. Nußberger die physikalischen Grundlagen in der Biologie näher und unterhält mit Anekdoten und anderem Wissenswertem. Dabei werden biologische Vorgänge mit physikalischen Formeln erklärt und berechnet.

Praktika der ersten beiden Semester

Praktische Übung im Modul Technische Biologie I (1. Semester)

Das ist der so genannte Schnippelkurs. Dort werden Fähigkeiten beim Mikroskopieren vermittelt und einiges an interessanten Versuchen rund um die (technische) Biologie durchgeführt. Der Schnippelteil des Kurses wird erst am Ende des Semesters dem Namen gerecht. Dann werden voraussichtlich Hydren, Regenwürmer und am Ende eine Maus seziiert, wenn der bisherige Ablauf beibehalten wird. Jeder Student arbeitet dabei allein, und darf selber seine Erfahrungen machen.

Über das Jahr muss ein Laborbuch/-heft geführt werden, wo alles, was man im Kurs macht, aufgeschrieben wird.

Das Heft wird bei der Klausur TB1 mit abgegeben und zählt als unbenotete Studienleistung.



Praktikum Anorganische Chemie (2. Semester):

Das Praktikum wird zu zweit durchgeführt und bei jedem Versuch bekommt man einen Assistenten zugeteilt. Bei diesem absolviert man, zusammen mit seinem Praktikumpartner, sein entsprechendes Kolloquium↑. Dies dauert 20-30 Minuten, je nach Assistent. Hier werden das theoretische Wissen und der Ablauf des jeweiligen Versuchs abgefragt. Das Bestehen ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Versuch. Ihr solltet euch auf jeden Fall gut vorbereiten. Es steht euch die Versuchsanleitung zur Verfügung, um euch auf die Kolloquien vorzubereiten.

Die Versuche sind protokollpflichtig, Altmeister↑ gibt es aber in der Fachgruppe↑ und auch das Skript ist hilfreich. Der Versuch gilt mit abgezeichnetem Protokoll als bestanden. Man darf höchstens einen Versuchstag nicht bestehen.

Das Anorganische Praktikum ist Teil des Moduls Chemie und neben der schriftlichen Abschlussklausur Voraussetzung für das erfolgreiche Abschließen des Moduls.

Physikalisches Anfänger-Praktikum (2. Semester):

Während des 2. Semesters nehmt ihr in Zweiergruppen am physikalischen Anfängerpraktikum teil. Für den etwas komplizierten Anmeldevorgang bekommt ihr früh genug Informationen mitgeteilt (noch im 1. Semester!). An den Praktikumstagen wird vor dem Versuch ein Kolloquium↑ abgehalten, welches ihr bestehen müsst, um am Versuch teilnehmen zu dürfen. Dafür reicht es, das Skript zu verstehen, und es findet meistens in einer größeren Gruppe an Studenten statt. Allerdings muss (fast) jeder irgendwann zufällig ausgewählt zur Abfrage beim Oberassistenten, der nochmal höhere Ansprüche hat. Am schwierigsten und zeitaufwändigsten sind aber die Protokolle, die sehr ausführlich sein müssen. Aber in der Fachgruppe↑ gibt es genügend „Altmeister“↑, um sich eine Vorstellung von dem Versuch machen zu können, wobei diese zur Versuchsauswertung eigentlich nicht benutzt werden dürfen! Das Praktikum wird während dem Semester stattfinden und 6 Versuche beinhalten. Aber die Freude, wenn man's geschafft hat, ist umso größer. Noch ein Tipp: Im Anfängerpraktikum sollen auch neue Fertigkeiten vermittelt werden. Vor allem auf die Programme Latex und gnuplot wird Wert gelegt, sie sind jedoch kein Zwang. Es lohnt sich allerdings für das weitere Studium, sich in diese einzuarbeiten.

Bekommt jetzt keine Panik, wenn ihr kein Wort verstanden habt!

Es verlangt niemand von euch, jetzt schon zu können, was ihr später lernen werdet. Auch wenn vieles für euch neu ist, werdet ihr euch schnell daran gewöhnen.

Falls ihr Fragen habt, könnt ihr immer in die Fachgruppe kommen oder eure Dozenten fragen (die beißen nämlich nicht, auch wenn sie manchmal so aussehen).

**Die Angaben zu den Klausuren und Praktika sind ohne Gewähr!!!
Informiert euch selbst bei den Dozenten, wie und wann genau geprüft wird!!!**

Und jetzt noch das "Was ist was?" Oder: Was man sich am Anfang nicht zu fragen wagt...

In diesem Glossar haben wir versucht, die wichtigsten Begriffe, die euch begegnen werden, kurz und prägnant zu erläutern. Wörter, die im Text mit einem Pfeil (↑) gekennzeichnet sind, werden hier aufgeführt.

Adressliste (semesterintern): Die Liste eures Semesters kann jemand von euch so bald wie möglich erstellen – sie ist ziemlich hilfreich, wenn man beispielsweise eine bestimmte Telefonnummer und E-Mail-Adresse von einem Kommilitonen braucht oder wissen möchte, wann jetzt jemand Geburtstag hat, etc. Auch eine Mailingliste↑ lohnt sich! Die Fachgruppe ist beim Erstellen der Listen gerne behilflich.

AK Astronomie: Immer mittwochs öffnet sich in der Universitätssternwarte am Pfaffenwaldring das Tor zum Himmel - aber nur bei schönem Wetter kann man mit den zwei Teleskopen auch was sehen. Außerdem gibt es eine Vortragsreihe zu aktuellen Themen in der Astronomie. Wer sich dafür interessiert, der schaut einfach mal unter <https://www.hochschulgruppe.uni-stuttgart.de/sternwarte/>.

Altmeister: Das sind alte Klausuren oder Protokolle, die in allen möglichen Fächern gute Dienste leisten können. Sei es zum Schreiben von Protokollen oder zum Vorbereiten auf Klausuren. Man kann sie in der Fachgruppe↑ ausleihen. In der Fachgruppe↑ haben wir ein digitales Ausleihsystem. Ihr könnt sie euch auf einen USB-Stick kopieren oder ausdrucken. Wie das System genau funktioniert, werdet ihr rechtzeitig erfahren. Wer's vorher schon wissen will einfach in der Fachgruppe↑ vorbeikommen und nachfragen. Auch ihr solltet Altmeister sammeln (nach der Prüfung den Professor fragen, oder einfach ein Gedächtnisprotokoll schreiben)!

Es lohnt sich, auch ein wenig in den Altmeistern des Diplomstudienganges zu stöbern. Zwar macht Ihr in manchen Fächern mehr, in anderen weniger, aber helfen kann es doch. Sucht Euch einfach anhand Eurer Inhalte die passenden Fragen raus. Schon allein, um zu sehen, WIE die verschiedenen Professoren fragen. Sie sind nach wie vor eine gute Lernhilfe. (Anmerkung der Studiengangmanagerin)

Bibliothek: Zum Lernen brauchst du Bücher↑, und da man sich nicht alles kaufen kann, gibt's die Bib. Um die Bücher auszuleihen, benötigst du einen Studentenausweis↑ mit aktueller Semestermarke↑ und einen guten Orientierungssinn, denn die Bib ist zwar ordentlich sortiert, hat aber auch eine anfangs etwas verwirrende Architektur. Die Signatur für die Bücher spuckt einem der Computer↑ aus – um das betreffende Buch an seinem Standort innerhalb der Bibliothek zu finden, benötigt ihr dessen Zweitsignatur. Sie besteht vor allem aus 2 Buchstaben und einer Zahl. Der erste Buchstabe (groß) gibt den Fachbereich an (N: Biologie, G: Physik, H: Chemie, E: Mathe). Der zweite Buchstabe (klein) ist die Untergruppe, in dieser sind die Bücher durchnummeriert. Zusätzlich hat die Bib ein umfangreiches Onlineangebot (<http://www.ub.uni-stuttgart.de/>) mit kostenlosem Zugriff auf viele Fachzeitschriften. Wichtig ist es, seine Emailadresse online auf der Seite der Bib anzugeben, um Porto für Infopostkarten zu sparen. Es gibt die wichtigsten Bücher auch in der Fachgruppe als Präsenzbestand, wenn in der Bib alles weg ist. So, dann viel Spaß beim Suchen in dieser architektonischen Meisterleistung! Aber keine Angst, wenn ihr mal was nicht findet, fragt einfach die Bibliotheksangestellten – die helfen einem gerne weiter.

Außerdem können Bücher/Aufschriebe/etc. in der Bib mit Hilfe eines speziellen Scanners im zweiten Geschoss auf einen USB-Stick im PDF-Format gescannt werden (sehr schnell und praktisch).

Bio-Liste: Sie ist der E-Mail-Verteiler der Technischen Biologen an der Uni. An die Liste sind alle Studenten und diverse Mitarbeiter und Professoren (vor allem rund um die Studiengangorganisation im Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme) angeschlossen (Profs und Mitarbeiter aber nur mit Schreib-, nicht mit Lesemöglichkeit!). Über die Liste kommen viele Mails, die euch nicht betreffen. Daher ist es schwierig, die relevanten zu erkennen. Um möglichst alle zu erreichen oder um all die wichtigen Informationen, die immer mal wieder losgeschickt werden, zu bekommen, tragt Euch so schnell als möglich in die Listen ein. Wie's geht steht auf Seite 13. Ihr werdet am Ersten Tag von uns aber nochmal informiert ;). Viele wichtige Informationen z.B. Anmeldefristen oder Veranstaltungen werden von der Uni bzw. den Profs gar nicht mehr anders bekannt gegeben!!!

Bücher: Bücher sind wichtig, klar, aber hin und wieder auch sehr überflüssig - zumindest dann, wenn man sich alle gekauft hat, wobei man doch eigentlich sooo viele Partys von dem Geld hätte feiern können! Es gibt anfangs immer wieder Leute, die dem Drang nicht widerstehen können und sich jedes von den Profs empfohlene "enorm wichtige" Buch kaufen. **Das braucht ihr echt nicht!** Wartet lieber einfach mal ab und fragt vor allem die älteren

Semester z.B. in der Fachgruppe – die wissen meistens am besten, bei welchen Büchern es sinnvoll ist, diese zu kaufen. Die meisten von uns haben sich in den ersten Semestern kein einziges gekauft!

Eine kostengünstigere Alternative zum "normalen" Buchhandel gibt es natürlich auch: Schaut einfach im Internet oder am Schwarzen Brett nach gebrauchten Büchern. Außerdem gibt es ja auch noch die Bibliothek. Eine gute Alternative mit Suchfunktion sind E-Books von der Uni, es steht meistens dasselbe drin wie in den von den Profs vorgeschlagenen Büchern.

Computer: Es gibt verschiedene Computerpools des TIK↑ (ehemals RUS: Rechenzentrum Uni Stuttgart) an der Uni. Der größte ist der NWZ II-Pool (Pfaffenwaldring 57) direkt über der Fachgruppe↑. Dort ist auch die Benutzerberatung, wo ihr Probleme wie vergessene Passwörter beheben lassen könnt. Einfach Studentenausweis mit gültiger Semestermarke vorlegen und Accountdaten mitnehmen. Die Benutzerberatung hilft auch gerne bei allen Problemen. Öffnungszeiten siehe unter: <https://www.tik.uni-stuttgart.de/support/benutzerberatung/>. In den Rechenzentren gibt es kostenlosen Internetzugang sowie Officeanwendungen. Falls es mal ganz schnell gehen muss, stehen euch auch die Rechner in der Fachgruppe↑ zur Verfügung. *Wenn ihr aber die Möglichkeit habt, euch einen (WLAN-fähigen) Laptop zuzulegen, ist das längerfristig die beste Lösung!*

Über euren Studentenaccount könnt ihr für etwa 5€/Jahr ein Office Paket kaufen.

Drucken: Es gibt Drucker überall in der Uni verteilt (zum Beispiel im Universum und zwischen Urknall und V57). Für diesen braucht man allerdings Guthaben auf seinem Studentenausweis↑. Man kann auch in das Kopierlädle gehen und Sachen dort ausdrucken. Das bietet sich für Dokumente an, die man binden lassen möchte (kann man da machen lassen), oder wenn man was Besonderes, z.B. ein größeres Format braucht. Man kann auch in der Fachgruppe schwarz-weiß drucken und scannen.

E-Books: Dank der Suchfunktion sehr praktisch. Es gibt zahlreiche von der Bib, hier sei Springer-Link, die Onlineplattform für E-Books genannt. Es gibt für alle Themen ein passendes Buch, sogar zum Download. Außerhalb der Uni muss man aber per VPN ins Netz, sonst klappt das mit dem Zugriff nicht.

Bib: <https://www.ub.uni-stuttgart.de/>

VPN: <https://www.tik.uni-stuttgart.de/support/anleitungen/>

<https://vpn.rus.uni-stuttgart.de/>

Eduroam: Das WLAN-Netz am Campus, wird vom Laptop oder Smartphone gefunden und mit etwas Glück ist die Einrichtung gar nicht so schwer. Es gibt vom TIK Flyer mit Installationshilfe, die auch online verfügbar sind. Der Vorteil ist, dass man fast in allen Hörsälen Empfang hat. Bei Problemen könnt ihr euch an die zahlreichen Nerds wenden, die freuen sich immer, wenn man mit ihnen redet.

E-Mail: Es werden immer mehr Zugangsberechtigungen an der Uni und wichtige Infos an eure studentische E-Mail Adresse der Universität Stuttgart (st*****@stud.uni-stuttgart.de) versendet - also checkt sie auf jeden Fall regelmäßig und leitet die dort eintreffenden Mails auf euren normalen E-Mail Account weiter! Das E-Mail-Konto wird für jeden Studenten automatisch eingerichtet und ihr bekommt die Zugangsdaten im Laufe des Einschreibungsprozesses. Falls bei euch da irgendwas nicht funktioniert, könnt ihr euch einfach in den ersten Tagen des Semesters an die Benutzerberatung des TIK wenden.

Essen: Nun kommen wir zu den wichtigen Dingen. Nach einer kurzen Umfrage mit knurrendem Magen können wir euch sagen, dass die Meinungen über die Mensa weit auseinander gehen, aber wir für unseren Teil sind ganz froh, uns so gut und günstig verköstigen zu können. Und wenn alle Stricke reißen: Die Baguettes in der Cafeteria sind auch nicht schlecht. Außerdem gibt es da Kaffee↑ und alles Mögliche für Zwischendurch! Außer der großen Cafeteria bei der Mensa (denkpause) gibt es noch eine im Chemiegebäude (Urknall, Pfaffenwaldring 55 / NWZ I) und eine bei den Maschinenbauern (Café Kontrast, Pfaffenwaldring 9). Bei allen vom Studierendenwerk betriebenen Einrichtungen kann man auch mit der Chipkartenfunktion des Studentenausweises↑ bezahlen. Wer will, kann auch in die Kantine der Fraunhofer-Gesellschaft gehen (direkt gegenüber des Zentrums für Bioverfahrenstechnik, Allmandring 31) – einfach läuten, der Pförtner lässt euch dann rein. Ist zwar etwas teurer, aber wem die Mensa nicht wirklich zusagt, der kann ja hier mal probieren, wie's ihm schmeckt! Hier ist auch gleich das Uni-Thekle in der Nähe, was von Studenten gebaut wurde und betrieben wird, wo es auch abends was zu essen gibt. Auch kann man hier (v. a. im Sommer) ganz gemütlich sein Feierabendbierchen trinken. Montags gibt es im Ökumenischen Zentrum solange der Vorrat reicht Falafel. Wenn man vom ÖZ über die schwingende Brücke geht, findet man dort das Pokkez. Hier gibt es Wraps, Bowls etc. zu (für Studenten) eher gehobene Preise. Ein bisschen weiter ist das La Bruschetta. Hier gibt es das

Studentenangebot, dass Pizza zum Mitnehmen nur gut 7€ kostet. Auf der Rückseite der Pizzeria ist auch ein griechisches Restaurant.

Außerdem gibt es unter der Mensa noch den kleinen Frischemarkt Roth, auch liebevoll Hasi (Halsabschneider) genannt. Hier gibt es eine heiße Theke, Getränke und alle Basics fürs Leben an der Uni.

Fachgruppe FG/früher Fachschaft FS: Ist ein Zusammenschluss von Studenten der Technischen Biologie, die sich ähnlich wie die SMV in der Schule mit studienfachrelevanten Themen befasst. Jeder ist herzlich eingeladen, sich für seinen Studiengang zu engagieren. Eine super Möglichkeit, die Fachgruppe besser kennenzulernen, ist die Fachgruppenhütte, zu der explizit Erstis eingeladen sind. Sie findet voraussichtlich im Dezember statt. Es macht auf jeden Fall eine Menge Spaß und man erfährt oftmals wichtige Informationen, die einem ansonsten vorenthalten sind. Natürlich versucht die Fachgruppe, ihre Arbeit transparent zu halten. Außerdem organisiert die Fachgruppe verschiedene Veranstaltungen, die sich hin und wieder nicht ums Studium drehen; im Klartext: Parteeey!

Termine für die Fachgruppensitzungen werden per Mail bekannt gegeben und finden auch im Fachgruppenraum statt. Wie schon gesagt, ist die Sitzung öffentlich und man kann sich auch einfach so mal reinsetzen und schauen, was wir so machen.

Falls Fragen anstehen, kann man in der normalen Vorlesungszeit im Fachgruppenraum fast immer jemanden antreffen, der schon über etwas mehr Erfahrung verfügt (Wir beißen auch nicht!☺).

Fachgruppenraum (früher Fachschaft, FS): Dieser befindet sich im Erdgeschoss vom NWZII Gebäude (V57), wenn man das Gebäude in Richtung der blauen Aufzüge verlässt. Besonders an unserem Studiengang ist, dass sie für jeden unserer Studenten frei zugänglich ist. Dort befindet sich genügend Arbeitsplatz, um vielleicht zwischendurch sein Protokoll zu schreiben oder sich in der Küche was zu Essen↑ oder zu Trinken zu machen. Des Weiteren befinden sich frei zugängliche, internetfähige Computer↑ vor Ort. Eure Semestersprecher bekommen je einen der begehrten Schlüssel.

Es ist von alloseitigem Interesse, etwas Ordnung und Sauberkeit zu halten, erstens weil es schöner und besser ist, zweitens weil der Raum sonst einfach geschlossen bleibt.

Geld: Die Frage nach der Finanzierung des Studiums ist wohl für viele ein recht zentrales Thema. Da wäre zunächst einmal das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Beantragen kann diesen staatlichen Zuschuss jeder, ob man ihn bekommt, hängt von einigen Faktoren, z.B. eigenes Vermögen, Einkommen der Eltern, Geschwister, usw., ab. Aber einen Versuch ist es auf jeden Fall wert! Weitere Infos unter: <https://www.bafög.de/>

Die zweite Möglichkeit ist ein Stipendium, was auch immer beliebter wird. Aber keine Angst, falls ihr beim Abitur nicht für ein Stipendium vorgeschlagen wurdet, es gibt Dutzende weiterer Organisationen, die Stipendien für alles Mögliche vergeben. Einfach mal googlen oder beim Studierendenwerk nachfragen (<https://www.studierendenwerk-stuttgart.de/>). Eine weitere Möglichkeit ist das Geldverdienen nebenbei bzw. in den Semesterferien. Das Problem ist nur, dass unser Studiengang sehr zeitintensiv ist, vor allem in den ersten Semestern. Also vielleicht nicht gleich von Anfang einen Job suchen, sondern erst mal schauen, wie ihr klarkommt.

HiWi (Hilfswissenschaftler): Das sind Jobs an der Uni, da kann man dann Kaninchenställe putzen oder auch Bakterienkulturen züchten, Literaturrecherchen durchführen oder Tutorien für jüngere Semester geben und das alles auch noch für bare Münze.... Wenn es das nicht wert ist!!!!

Hochschulsport: Am Anfang des Semesters liegen die Programme z.B. in der Bib↑, der Mensa oder in der Stuvus↑ aus (oder unter <https://www.hochschulsport.uni-stuttgart.de/>), und man kann eigentlich fast alles machen, was das Sportlerherz begehrt. Zum einen kann man sehr gut abschalten und neue Leute kennenlernen, zum anderen ist es auch ziemlich billig, denn manche Sachen sind kostenlos. Um an den Kursen teilnehmen zu können ist es **wichtig** sich bereits **vor Semesterbeginn** anzumelden. Infos darüber findet ihr auf der Seite <http://www.hochschulsport.uni-stuttgart.de/informationen/anmeldung/>.

Homepage: Auf den Homepages unseres Studienganges findet ihr wichtige Infos wie Prüfungsordnung und Stundenplan und Anmeldeformulare zum Downloaden. Über www.uni-stuttgart.de/techbio (weitergeleitet auf <https://www.gkm.uni-stuttgart.de/techbio/>) gibt es Zugang zu den Seiten für B.Sc. und M.Sc. sowie zusätzliche Seiten für Studieninteressierte. Unter "Kontakte" bieten die Seiten einen Überblick über alle Institute und verlinken sie. Dazu hat die Fachgruppe↑ natürlich auch noch eine eigene Homepage: <https://tbio.stuvus.uni-stuttgart.de/>

ILIAS: ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System) ist eine Internetplattform der Universität Stuttgart, über die Dozenten Vorlesungsmaterial online stellen können. Viele Vorlesungen werden als PDF Format dort zur Verfügung gestellt. Anmelden kann man sich über seinen TIK-Account unter: <https://ilias3.uni-stuttgart.de>; in viele ILIAS-Gruppen mit Infos zu Vorlesungen und Kursen wird man automatisch nach Anmeldung im Campus-System aufgenommen.

Kaffee: Den unumstritten besten Kaffee auf dem Campus gibt es angeblich im ÖZ (Ökumenisches Zentrum, wenn man aus dem Fachgruppenraum↑ heraus über die Brücke in Richtung der Wohnheime läuft). Die Cafeterien bieten diesen unentbehrlichen Stoff zwar auch an, aber der ist nicht mal halb so gut! Auch in dem Fachgruppenraum↑ haben wir eine Kaffeemaschine stehen, die gegen ein kleines Entgelt gern benutzt werden darf! Fragt am besten rum wer einen mittrinkt, dies ist eine gute Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen.

Kolloquien: Dieses Wort werdet ihr bald nicht mehr hören können, denn es verfolgt euch durch euer gesamtes Studium. Es handelt sich dabei um einen Begriff mit zwei Bedeutungen. Zum einen ist es ein mündliches Prüfungsgespräch, das meistens von einem Assistenten durchgeführt wird. Es dient dazu festzustellen, ob ihr genug Ahnung habt, um an einem Praktikumsversuch teilzunehmen (z.B. vor jedem Chemie- oder Physik-Praktikumstag). Zum anderen ist ein Kolloquium aber auch eine fachliche Vortragsveranstaltung, die gern jede(r) Interessierte(r) mit anhören darf!

Kopieren: Kann man überall an den an der ganzen Uni verteilten Kopierern oder im Kopierlädle bei der Mensa (im Moment im Notbetrieb von Studierenden aufrechterhalten, da das Original-Kopierlädle die Corona-Pandemie nicht überlebt hat) - natürlich gegen Bares. Die Bezahlung funktioniert über Geld, das man sich auf seinen Studentenausweis↑ lädt (s. Drucken↑).

Laptop: Zum Schreiben von Protokollen und um Proteine anzuschauen sehr zu empfehlen. Auch für einige Praktika braucht man einen Laptop. Wer kein Tablet oder Laptop besitzt, kann auch im TIK oder in der Fachgruppe↑ ins Internet gehen oder Office-Anwendungen nutzen. Für eure PCs gibt es eine ganze Sammlung an Programmen, welche ihr über die Uni kostenfrei nutzen könnt. Welche das sind, könnt ihr auf der Seite des TIK nachlesen. Festplatte nicht zu klein nehmen, damit offline-Anwendungen gut laufen.

Leistungspunkte: Während des Studiums sind in den Bachelor- und Master-Studiengängen Leistungspunkte (LP) zu erwerben. Sie geben den ungefähren zeitlichen Arbeitsaufwand an, der mit einer bestimmten Lehrveranstaltung verbunden ist. Je Semester sind durchschnittlich 30 Leistungspunkte zu erwerben. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von insgesamt etwa 900 Stunden. Der Erwerb von Leistungspunkten setzt eine erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen bzw. ein erfolgreiches Erbringen bestimmter Studienleistungen voraus und ist an das Bestehen der jeweiligen Studienleistung, Modulprüfung bzw. Modulteilprüfung gebunden. Leistungspunkte sind jedoch keine Noten!

Modul: Ein Modul ist eine thematisch und zeitlich in sich geschlossene Lehr- und Lerneinheit. Ein Modul besteht aus verschiedenen, inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen. Die Module erstrecken sich in der Regel über ein Semester, umfassen jedoch nicht mehr als zwei Semester. Die Module werden entsprechend des Arbeitsaufwandes (Präsenzzeit und Selbststudium) mit Leistungspunkten gewichtet. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen oder durch Abschluss einer "unbenoteten Studienleistung" als "erfolgreich" verbucht.

Mailingliste: Das ist eine sehr nützliche Sache, denn semesterinterne Sachen sollten nicht über die Bioliste↑ gehen - das stört etwas, wenn alle Studenten des Studiengangs ständig Dinge lesen müssen, die sie gar nicht betreffen. Auf dieser semesterinternen Mailingliste geben dann die Semestersprecher↑ alle ihre Infos an euch weiter. In der Regel werden die Mail-Adressen am ersten Tag gesammelt und dann möglichst bald eine Liste erstellt.

Orientierungsprüfung: Wer die folgenden Klausuren bis Ende des zweiten, aber spätestens zum Ende des dritten Semesters im höchstens zweiten Anlauf erfolgreich besteht, hat damit die Orientierungsprüfung "abgehakt".

1.) Technische Biologie I

2.) Mathematik für Chemiker I (als Basismodul des ersten Semesters)

[alle anderen Prüfungen haben keine so feste Frist]

Parties: Finden oft statt! Fast jeder Studiengang und jedes Wohnheim der Uni veranstaltet mindestens eine im Jahr. Allerdings muss man schon selbst herausfinden, welche gut und welche eben nicht so gut sind. Im Sommer (gegen Ende der Vorlesungszeit) findet hoffentlich wieder das Biologenfest statt: die BIOHAZARD!! Da seid ihr dann als Zweitsemester gleich gefordert, hinter den Ständen zu stehen und zu verkaufen, Cocktails zu mixen und beim Auf- und Abbau zu helfen - aber keine Bange, wenn ihr im vierten Semester dann das BIOHAZARD nach euren Vorstellungen organisieren dürft, gibt's auch schon wieder Zweitsemester, die euch unterstützen!

Prüfungsamt: Früher mussten dort einige Prüfungen vor Ort angemeldet werden. Aktuell läuft die Prüfungsanmeldung online über das C@mpus-System (<https://www.student.uni-stuttgart.de/digital-services/campus/>). Es gibt aber möglicherweise auch noch altmodische Profs, die Prüfungen oder Praktika anders anmelden lassen, und manchmal ist auch die Anmeldung einer vorgezogenen Teilklausur z.B. über ILIAS nötig. Hört also gut zu, wenn Profs von Prüfungen reden. Auf jeden Fall müsst ihr die Mails der zentralen Verwaltung beachten, in denen ihr auf Anmeldezeiträume etc. hingewiesen werdet - sie sind rechtswirksam! Zum Prüfungsamt müsst ihr auch, wenn ihr eine Klausur nicht bestanden habt, um euch für die Nachklausur anzumelden. Hier gebt ihr auch so bald wie möglich nach der Prüfung euer Attest ab, falls ihr wegen Krankheit nicht mitschreiben konntet.

Rückmeldung: Damit gebt ihr dem Studierendensekretariat zu verstehen, dass ihr auch im nächsten Semester weiter studieren wollt. Dazu werdet ihr per Mail benachrichtigt. Auf C@mpus könnt ihr aber auch unter „Meine Zahlungen“ euren Beitragsstatus einsehen. Dort steht auch die Bankverbindung und die jeweilige Frist. Bis dahin müsst ihr das Geld überweisen. Es wird aber immer noch mal über die Bioliste↑ rechtzeitig darauf hingewiesen. Mehr gibt es zum Zurückmelden nicht zu tun. Es gibt auch keine Rückmeldung, dass es geklappt hat, also eine Quittung der Überweisung machen lassen.

Schwarzes Brett: Wird nicht mehr so häufig genutzt wie früher, aber immer wieder gibt es dort Aushänge zu Klausurergebnissen, zum Anmelden von Praktika oder für B.Sc.-Arbeitsthemen, Messen und Hiwi-Jobs - das zeigen wir euch auf jeden Fall gern, falls ihr es mal braucht. Eine kurze Anleitung: Im NWZ II-Gebäude (Pfaffenwaldring 57) mit dem grünen Aufzug (der liegt weiter hinten im Gebäude) in den 9. Stock fahren, aus dem Aufzug steigen. Wenn man sich jetzt nach rechts wendet und ein Stück um den Aufzug herumläuft, steht man vor dem "Schwarzen Brett" der Technischen Biologie. Dort hängen Ankündigungen, Klausurergebnisse, Eintrage-Listen für Exkursionen, usw. Im Zentrum für Bioverfahrenstechnik (Allmandring 31) finden sich in der zentralen Rotunde die Schwarzen Bretter der dort angesiedelten Institute (Technische Biochemie und Biochemie, Biomedizinische Genetik, Immunologie und Zellbiologie, Mikrobiologie, Bioverfahrenstechnik), die vor allem für Fortgeschrittene wichtige Ankündigungen, Kurslisten etc. enthalten.

Semestersprecher: Ihr solltet am Anfang des ersten Semesters (so nach 2 Wochen) zwei oder drei Semestersprecher wählen, die sich gern etwas engagieren wollen. Diese sollten dann in Kontakt mit der Fachgruppe↑ stehen. Die Aufgaben der Semestersprecher sind z. B. an Fachgruppensitzungen teilnehmen und den Kommilitonen die wichtigsten Ergebnisse mitteilen, wichtige Termine und Fristen in Erfahrung bringen und euch sonst einigermaßen auf einem aktuellen Stand zu halten. Sie organisieren Partys, halten Kontakt mit Professoren, v. a. mit Christina Wege, und mit der Studiengangmanagerin Gisela Fritz, und vertreten dort auch die Meinungen und Interessen des Semesters und viele andere kleine Dinge. Das hört sich jetzt nach viel Arbeit an, aber das läuft alles ganz gut nebenher (v. a. wenn ihr eine gut funktionierende Kommunikation innerhalb eures Semesters herstellt). Die Semestersprecher sollten sich eben gern ein bisschen engagieren und auch keine Scheu zeigen, wenn's darum geht, sich in einer Vorlesung vorne hin zu stellen und dem Rest des Semesters etwas mitzuteilen! Als Anerkennung für die Leistung gibt es einen der heiß begehrten Schlüssel zum Fachgruppenraum.

Skripte: Gibt es zu relativ vielen Vorlesungen und Praktika. Meist handelt es sich um eine gute Zusammenfassung der Vorlesung, so dass man sich auf diese besser konzentrieren kann und nicht alles selbst schreiben muss. Entweder kann man sie sich im Internet (meist in ILIAS) runterladen, im Kopierlädle ausdrucken oder direkt beim Prof bzw. seinem Assistenten kaufen.

Sprachenzentrum: Das Sprachenzentrum in der Stadtmitte bietet fast jede Sprache an, sogar Hochdeutsch. In den Sprachkursen lernt man ganz entspannt die Sprache und die Kultur kennen. Das Kursangebot hängt im Sprachzentrum aus, ist aber auch online: <https://www.sz.uni-stuttgart.de/>. Achtung: Die Anmeldung erfolgt

online über C@mpus und ihr müsst schnell entscheiden, ob ihr einen Kurs belegen könnt. Im vierten Semester können dort die zusätzlichen SQs belegt werden.

Studentenausweis/Semestermarke: Dieses kreditkartengroße Ding wird ein fester Bestandteil eures Geldbeutels werden. Wichtig ist, dass der Studentenausweis nur gültig ist, wenn man auch die gültige Semestermarke dabei hat. Diese müsst ihr auf C@mpus herunterladen und ausdrucken. Eine nützliche Kunststofftasche wird jedoch mitgeliefert. An diesen Ausweis werden immer mehr Funktionen an der Uni geknüpft. Zum einen braucht ihr ihn in den Klausuren, um zu belegen, dass auch wirklich ihr die Klausur schreibt. Des Weiteren könnt ihr mit ihm in der Bibliothek ↑ Bücher ausleihen. Seit einiger Zeit gibt es auch die Möglichkeit, mit dem Ausweis bargeldlos in den Mensen und Cafeterien zu zahlen. Dazu muss der Studentenausweis mit einer EC-Karte an einem der Automaten (z. B. bei der Mensa, in der Cafeteria, im Urknall, vor dem Café Kontrast) oder bei der Rezeption in der Mensa (noch unten in der Eingangshalle) aufgeladen werden. Damit geht die Abrechnung an den Kassen viel schneller. Den Studentenausweis braucht ihr außerdem in Verbindung mit der kostenlosen Semestermarke von der SSB (zu „kaufen“ und runterzuladen auf ssb-ag.de) um nach 18 Uhr und am Wochenende und feiertags im gesamten VVS-Netz kostenlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren. Falls ihr auch tagsüber oft mit den Öffis fahren müsst/wollt, lohnt es sich, das Studiticket zu kaufen. Um das am Schalter zu kaufen, müsst ihr trotzdem vorher die SSB-Semestermarke heruntergeladen haben. Als Studenten kommt ihr vergünstigt in die Wilhelma, manches Museum, ins Kino und ins Schwimmbad rein.

Studienberater: Im neunten Stock des NWZ II-Gebäudes findet ihr zum einen das Institut für Biomaterialien und biomolekulare Systeme und zum anderen Frau Dr. Gisela B. Fritz. Sie hilft bei individueller Planung des Studienverlauf, aber auch bei allen Fragen zur grundsätzlichen Organisation und Ablauf des Bachelorstudiums (nach Absprache und in ihrer Sprechstunde). Wenn es um Formalitäten, Gebühren, Rückmeldung ↑, Urlaubssemester u. ä. geht, sind aber Studiensekretariat und Zentrale Studienberatung im Haus der Studierenden (Pfaffenwaldring 5c, Campus Vaihingen) die richtigen Anlaufstellen.

Studiensekretariat: Siehe voriger Punkt – zuständig für alle Formalitäten wie Urlaubssemester, Gebühren etc.

Studium Generale: Das Studium Generale bietet euch ein wechselndes Kursangebot über alle Bereiche der Uni und darüber hinaus an. Bei den Geisteswissenschaftlern gibt es den Teilnahmechein sogar nur fürs Dasein (Achtung: da sind nur 20 Leute im Hörsaal, da fällst du auf). Psychologie, Wirtschaft und Raumfahrt sind genauso vertreten, wie Vorlesungen über Drogen (nur die Chemie, nicht experimentell!) und viele interessante Arbeitskreise, wie auch Orchester und Chöre (ja, wir haben gleich mehrere davon). Das Programmheft gibt es in der Mensa, im Nilferd (Nili) und unter <https://www.zlw.uni-stuttgart.de/sg/>.

Stuvus: Die Stuvus (Studierendenvertretung der Universität Stuttgart) ist die Vertretung aller Fachgruppen ↑ und hat ähnliche Aufgaben wie der AStA an anderen Unis, z. B. Wahrung der Interessen der Studenten im Senat.

Teamwork: Sollte man ganz großschreiben, denn Mobbing hat im Studium nichts verloren, auch wenn einige das nicht einsehen. Also: Lernt zusammen, macht Arbeitsgruppen und helft euch gegenseitig! Denn auch durch wiederholtes Erklären kann man feststellen, ob man es wirklich verstanden hat! Außerdem ist zeitweise der Zeitaufwand für Protokolle und ähnliches so hoch, dass man es ohne Teamwork eigentlich nicht bis zur Abgabe schaffen kann.

Termine: An eurem ersten Tag findet im Anschluss an die große, allgemeine FaVeVe-Einführungsveranstaltung/Begrüßung durch den Rektor (im HS 53.01) die Einführung in die Technische Biologie direkt von wichtigen Beteiligten des Studiengangs und danach von der Fachgruppe ↑ statt. (Meistens einer der Hörsäle im Pfaffenwaldring 57, wahrscheinlich V57.05). Außerdem findet hoffentlich eine Erstsemesterparty statt, nähere Informationen gibt es dazu aber in der ersten Woche!

Uni-Kino: Noch so eine geldsparende Angelegenheit, denn da gibt es noch relativ neue Filme zu einem geringen Preis, die Stimmung ist meist ziemlich gut und sein Essen darf man sich auch selber mitbringen. Es findet dienstags in der Stadtmitte (M17.01) und donnerstags in Vaihingen (V47.01) statt. Das Programm wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben und ist auch im Internet zu finden (<https://uni-film.de/>).

Urkundenübergabe: Das ist eine Festveranstaltung zum Studienabschluss, den wir als Fachgruppe selbst organisieren. Hierzu sind auch die Angehörigen der Absolventen und die Dozenten mit eingeladen. Dabei

werden die Urkunden für die neuen Bachelor und Master der Technischen Biologie überreicht (oder zumindest Platzhalter dafür), einzelne Projekte der Fachgruppe vorgestellt, ausgesuchte Vorträge von Professoren oder Dozenten und ein Überblicksvortrag des Studiendekans gehalten. Alles endet mit einem kreativen Geschenk, einem riesigen Buffet und einer Feier.

Vorkurs: Gerade, wenn man keinen Mathe-LK hatte oder auch einfach nicht so fit in Mathe war, tun sich in der Mathevorlesung manchmal neue Welten auf. Um dem entgegenzuwirken, kann man vor dem Beginn des Studiums an einem Mathe-Vorkurs teilnehmen. Er ist empfehlenswert, nicht nur um Uni-Mathe, sondern auch viele neue Leute kennen zu lernen. Es gibt auch Kurse in Chemie und Physik. Während dem Vorkurs werden wir euch aber auch schon einmal vorab in die Fachgruppe einladen, um zu reden und euch kennen zu lernen. <http://www.mint-kolleg.de/stuttgart/angebote/vorkurse/mathematik/index.html>

VPN: Wenn ihr vom PC daheim auf Uni-interne Dateien oder eBooks der Uni zugreifen wollt, simuliert das virtual private network quasi, dass ihr von der Uni aus surft. Ihr müsst als Administrator ein von der TIK Seite „Cisco AnyConnect“ runterladen und auch die Zertifikate. Bei einigen von uns hat's problemlos geklappt. Bei der E-Book-Plattform Springerlink und anderen Literaturquellen steht dann Uni Stuttgart und ihr könnt die nötigen Texte runterladen. <https://www.tik.uni-stuttgart.de/support/anleitungen/>

WLAN: Siehe Eduroam↑

Wohnen: Manchmal kann das leider ein Problem werden, sofern Mama und Papa nicht in Stuttgart wohnen. Ansonsten: Es gibt einige Studentenwohnheime, allerdings sind die Wartezeiten meist auch relativ lang [je nach Ansprüchen 1-3 Semester] (deshalb am besten gleich nachdem ihr das hier gelesen habt, ran an die Anmeldung unter <https://www.studierendenwerk-stuttgart.de/>, denn die Platzvergabe erfolgt nach Eingangsdatum der Anträge!). Hilfe bei der Wohnungssuche bieten auch die Zeitschrift Sperrmüll, das Wochenblatt oder das Internet (beispielsweise unter https://housinganywhere.com/de/?utm_source=StudentenWG oder <https://www.wg-gesucht.de/>). Aber man sollte sich auch an der Uni selbst mal umschaun, denn vielleicht hat man ja Glück und bei den vielen Aushängen ist die Traumwohnung dabei. Alles schon vorgekommen! Auch wenn sich anfangs nur etwas findet, das nicht gerade in Vaihingen und Umgebung liegt, macht euch keine Sorgen: mit der S-Bahn kommt man von fast überall her relativ schnell zur Uni! Wenn ihr erstmal eine Bleibe habt, dann könnt ihr im Laufe des Semesters in Ruhe weitersuchen.

Zentrale Studienberatung (ZSB): Zuständig für Informationen zu den einzelnen Studiengängen und Hilfe rund ums Studium, die nicht speziell nur für Technische Biologie ist. Ist unten in Stadtmitte.

Verantwortung

Auch wenn Du gerade erst mit dem Studium beginnst, solltest du dir mal eine freie Minute nehmen, um dir Gedanken zu machen, wohin Dich dein Studium führt. Dabei wirst Du nicht daran vorbeikommen, dir über „Verantwortung“ Gedanken zu machen. Ich meine damit nicht die Selbst-Verantwortung, Dein Studium zu organisieren und in einem vertretbaren Zeitrahmen zu beenden. Auch nicht die Verantwortung für die Richtigkeit der Forschungsergebnisse (was aber auch unheimlich wichtig ist!). Sondern die Verantwortung der Forschung der Menschen gegenüber.

Die Naturwissenschaft hat sich immer weiter von den Geisteswissenschaften entfernt, und noch weiter vom Otto Normalbürger. Im Elfenbeinturm forschen wir an Problemen herum, von denen der kleine Mann auf der Straße weder etwas versteht noch direkt etwas hat. Auch die Wissenschaftler unter sich verstehen sich kaum noch - die Spezialisierung ist so weit fortgeschritten, dass man nicht mal in seinem eigenen Fachgebiet über alles Bescheid weiß.

Die Wissenschaften gehen immer mit Innovationskraft und Wohlstand eines Landes einher. Zum Beispiel, die Erforschung der Gene und die dadurch möglichen Eingriffe in die Natur werden nicht von allen befürwortet, da sie viele ethische und moralische Fragen aufwerfen. Dazu kommt das Problem der Vorhersehbarkeit. Keiner kann jetzt sagen, ob sich aus einem winzigen Effekt nicht doch die Lösung für die Zukunft entwickelt. Gerade in der Biologie sieht man, wie sich in kurzer Zeit rasende Fortschritte getan haben. Das wäre ohne vorherige Grundlagenforschung nicht möglich gewesen. Wohin wird das in Zukunft führen? Werden die Biologen in Zukunft Menschen gentechnisch "verbessern" und sogar klonen? Es gibt große Chancen, aber wenn's schief geht – wer weiß was passieren kann und wer dann verantwortlich dafür ist? Solche Fragen sollte sich jeder angehende Bachelor einmal stellen.

Aus diesem Grund wird bei genügend Interesse ein Wahlmodul angeboten, in denen über Bio-Ethik und Moral gesprochen wird. Wir hoffen, dass dies trotz Zeitknappheit von Euch angenommen wird.

Aküfi – Was soll das schon wieder heißen?

Aküfi

Abkürzungsfimmel. Erleichtert uns maulfaulen, angehenden Akademikern das Leben ganz entscheidend

AC

Anorganische Chemie

AG

Arbeitsgemeinschaft. Wichtig für jeden Studenten: In einer kleinen Gruppe wird das in Vorlesung und Übungen Behandelte diskutiert und gemeinsam aufgearbeitet.

AK

Arbeitskreis. Eine Gruppe von Studenten aus verschiedenen Semestern, diese befasst sich mit diversen aktuellen, politischen oder sonstigen Themen, die sie jeweils interessiert, und organisiert z.T. auch Veranstaltungen an eurer Uni. Fragt in der Fachgruppe↑! Beispiele: AK Alumni, Bachelor/Master, Biohazard, Crash, ESE, Fisch, Getränke, Schöner Wohnen, Wanze, ... Es gibt keine Grenzen!

AP

Anfängerpraktikum. Habt ihr in Anorganischer Chemie und Experimenteller Physik.

Assi

Assistent. Fixer Helfer der Profs bei der Vorlesung: führt Versuche durch, wischt die Tafel und vieles mehr oder steht den Studenten während der Praktika (in aller Regel) hilfreich zur Seite.

AStA

Allgemeiner Studierendenausschuss. Unabhängiges Gremium der Studierendenschaft. Sein Wirkungskreis wird durch das LHG entscheidend geprägt. In der Uni Stuttgart überträgt die AStA ihre gesamten Rechte und Aufgaben der Stuvus↑.

BAföG

Bundesausbildungsförderungsgesetz. Eine mildtätige Einrichtung des Staates.

Bauigel

Bauingenieur-Studierende: Dies sind unsere Freunde aus dem Bauingenieurwesen, welche auch ein nettes Sommerfest veranstalten.

BC

Biochemie.

Bib

Bibliothek ↑

BMBF

Bundesministerium für Bildung und Forschung.

B.Sc.

Bachelor of Science, dies wird hoffentlich einmal euer Abschlusstitel sein.

btS

Biotechnologische Studenteninitiative. Wir arbeiten z.B. am Tag der Technischen Biologie eng zusammen.

BVT (ZBVT) – Allmandring 31

Zentrum für Bioverfahrenstechnik: Standort der Institute für Industrielle Genetik, Mikrobiologie, Bioverfahrenstechnik, Zellbiologie und Immunologie, sowie Technische Biochemie mit Bioinformatik und nun auch Biochemie. Im dritten Semester werden die meisten Vorlesungen dort gehalten. Außerdem findet dort auch unser Sommerfest (BIOHAZARD) statt.

DFG

Deutsche Forschungsgemeinschaft.

ECTS

European Credit Transfer System. Im Zuge der internationalen Vereinheitlichung von Studiengängen häufig gebrauchte Zeit- und Qualitäts-Währung für Lehrveranstaltungen. 1 ECTS oder Credit Point ist oft ungefähr 1,5 SWS (Semesterwochenstunden) oder einem LP (Leistungspunkt) äquivalent. Im Rahmen des Bologna-Prozesses mit Bachelor/Master eingeführt.

Ernis

Studenten der Erneuerbaren Energien.

ExPhys

Experimentalphysik.

FAK

Fakultät. Gesamtheit aller Einrichtungen eines Fachgebiets (Der Studiengang Technische Biologie gehört zur Fakultät 4: Energie-, Verfahrens- und Biotechnik).

FAKRat

Fakultätsrat. Ein unipolitisches Gremium als Schnittstelle zwischen Professoren und Studenten.

FaVeVe

FachgruppenVertreterInnenVersammlung. Sitz im Nili (Seite 42). Hier laufen quasi die Fäden der studentischen Aktivitäten, über die FB's hinaus, zusammen. ihr könnt euch vor Ort durch Aushänge und Flugblätter genauer informieren. Die Faveve heißt mittlerweile Stuvus.

FB

Fachbereich. Viele Fakultäten werden noch in Fachbereiche eingeteilt. So gibt es in der Fakultät 8 (Mathematik und Physik) den Fachbereich Mathematik sowie den Fachbereich Physik. Die Technische Biologie ist formal kein eigener Fachbereich, sondern ein Studiengang und Forschungsbereich in der Fakultät 4.

FS

Fachgruppe↑. Manchmal auch Fachsemester. Weitere Infos zur Fachgruppe↑ gibt's auf Seite 34.

FSI

Fachgruppeninitiative.

Halsi

Einziger Uni-Supermarkt mit „kleinen“ Preisen, eigentlich Frischemarkt Roth. Zu finden unter der Mensa.

HiWi

Wissenschaftliche Hilfskraft (besser: Studentische Hilfskraft - das wäret IHR; "HiWis" im engeren Sinne haben schon einen Studienabschluss).

HRG

Hochschulrahmengesetz. Erfindung aus dem BMBF.

IA (IZ)

Office of International Affairs bzw. Internationale Angelegenheiten. Sitzt im Internationalen Zentrum zwischen Biologie und Zentrum für Bioverfahrenstechnik, hat viele nützliche Broschüren zu Auslandsstudium und -praktika und bietet Gruppen- und Einzelberatungen dazu an.

ILIAS

Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System. Also die online Lernplattform. Hier stellen die Profs viel zu spät und passwortgeschützt Skripte, Übungen, Informationen, ... online. Der Name ist irgendwie passend ... [Anmerkung der Fachstudienberatung: Unserer Meinung nach ist das seit Jahren nur noch in

Ausnahmefällen so ... aber das können Sie als neue B.Sc.-Generation dann ja in der WANZE 2025/2026 neu bewerten!]

IZ (IA)

Internationales Zentrum, Pfaffenwaldring 60 an der Wackelbrücke. Die Anlaufstelle für Auslandssemester, = IA.

K /II

Kollegiengebäude. Die Zwillingshochhäuser an der Keplerstraße. Austragungsort vieler größerer Uni-Partys (und Sitz der Geisteswissenschaften, Sprachen, Wirtschaftswissenschaften usw.).

KuMi

Kultusministerium. Warnung! Die fälschlicherweise auftretende und gelegentlich gebrauchte Abkürzung "KuMist" ist die Schöpfung gesellschaftlich subversiver Elemente und darf wegen ihres boshaft zersetzerischen Propagandainhalts weder ausgesprochen noch je benutzt werden...;-)!

KSG

Katholische Studentengemeinde.

LP

Leistungspunkte. Moderne Credit Points. 1 LP ist theoretisch der Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Lufti

Luft- und Raumfahrttechnik Studierender: Dies sind unsere Freunde aus der Luft- und Raumfahrt-Technik.

LHG

Landeshochschulgesetz.

M.Sc.

Master of Science. Dies ist der Abschlusstitel, den ihr euch nach dem Bachelor ergattern könnt. D.h. noch 4 Semester zusätzliche Uni und dafür die Möglichkeit, danach bessere Jobs und noch einen Doktor-Titel zu erarbeiten.

MaschBauer

Unsere Freunde aus dem Studiengang Maschinenbau. Dieser Studiengang ist berüchtigt für seinen Frauenanteil, der bei gefühlten -5% liegt.

MPI

Max-Planck-Institut. Unabhängige Forschungseinrichtung. Zwei davon sieht man im Büsnauer Waldgebiet, kooperieren auch mit der Technischen Biologie.

NA

Nebenanschluss. Im uni-internen Telefonnetz (Vorwahl von außen nach Vaihingen: 0711/685-6-....).

Nili

Hellblaues Nilpferd. Sitz der Stuvus↑, unter dem TIK. Hier gibt es unter anderem die Möglichkeit, ausliegende Zeitschriften zu lesen und sich die Zeit mit Spielen zu vertreiben. Tel.: 685-6-2003. Auch gibt es dort BAföG-Anträge und ähnliche Dinge. Woher der Name Hellbaues Nilpferd kommt, weiß niemand so genau, vermutlich hängt es mit dem hellblauen Anstrich zusammen.

NWZ

Naturwissenschaftliches Zentrum. Der Gebäudekomplex, in dem sich unsere FG befindet (Pfaffenwaldring 57), nennt sich auch NWZ II (NWZ I ist das andere Hochhaus, in dem sich die Chemie und auch die Bib↑ befindet).

OC

Organische Chemie.

ÖZ

Ökumenisches Zentrum. Nettes Häuschen über die Straße rüber vom NWZ aus. Treffpunkt für allerlei Veranstaltungen, Café, etc.

PO

Prüfungsordnung. Spielregeln zur Erlangung des Studienabschlusses. Können u. a. beim Prüfungsamt↑ eingesehen werden, sind aber auch online.

RA

Rektoramt. Die oberste Verwaltungsstelle der Uni, Sitz Keplerstraße, bei K I/II. Hier befindet sich auch das Studiensekretariat.

RSZ

Regelstudienzeit. In der Technischen Biologie sind das 6 Semester für den Bachelor. Es ist theoretisch möglich, diese einzuhalten, ist, aber auch völlig normal, etwas länger zu brauchen.

RUS: siehe TIK↑

Rechenzentrum der Uni Stuttgart, nun unter neuem Namen - siehe TIK.

SS (auch SoSe)

Sommersemester. Vom 1.4. bis zum 30.9. eines Jahres. Die Vorlesungen nehmen nicht den ganzen Zeitraum in Anspruch (Mitte April bis Mitte Juli). Siehe auch WS.

SSB

Stuttgarter Straßenbahnen AG.

Stgt

Stuttgart oder auch liebevoll Stuggi.

Straussi

Straußäcker. Studentenwohnheim auf dem Campus in Vaihingen.

StuKo

Studienkommission. Auch ein unipolitisches Gremium, setzt sich mit den Belangen der Lehre auseinander.

Stuvus

Die **Studierenden Vertretung Universität Stuttgart** ist aus der FaVeVe hervorgegangen und vertritt uns Studierende nun (siehe FaVeVe↑). <https://stuvus.uni-stuttgart.de/>

SWS

Semesterwochenstunde. Zeit- und Inhaltswährung aller Lehrveranstaltungen. 1 SWS bedeutet: eine 45-min-Stunde je Semesterwoche. Wie diese nun in die Creditpoints bzw. Leistungspunkte (LP) umgerechnet werden, können wir euch momentan noch nicht genau sagen ... findet sich aber im Modulhandbuch.

TdTB

Tag der Technischen Biologie ↑

TeBioS

Der Verein der Technischen Biologen der Uni Stgt. ist eng mit der Fachgruppe verknüpft. www.technische-biologie.de/verein

TIK

Technische Informations- und Kommunikationsdienste: Im früheren "Rechenzentrum der Uni Stuttgart" laufen alle Datenstränge zusammen. Befindet sich über der FG Technische Biologie und über dem Nili.

UB

Universitätsbibliothek↑. Wissensvorrat in Büchern↑, die man nach entsprechender Anleitung auch ausleihen kann. Synonym: Bib↑.

Ü

Übungen. Der behandelte Stoff wird anhand von Aufgaben besprochen und vertieft. Sollte auf jeden Fall besucht werden. Sind oft noch hilfreicher als die VL.

USC

Universitätssportclub. Bietet vielfältige Möglichkeiten, dem Bewegungsdrang des hörsaalgeschädigten Studenten nachzugehen.

Uschi

UmweltschutztechnikerInnen, unsere Freunde aus dem Studiengang Umweltschutztechnik. Was für ein süßer Name ;-).

VDS

Vereinigte deutsche Studentenschaft. Existierte bereits, bevor wir alle vereinigt waren.

VFB

Vaihinger Fachgruppenbüro, auch Nili genannt. Und für alle Fußball-Interessierten: Unsere Stuttgarter Fußball-Mannschaft.

VL

Vorlesung. Vortrag eines Profs über den gegebenen Stoff, gibt in aller Regel einen guten Überblick über das Gebiet; genügt allerdings alleine nicht zum Erlernen des vorausgesetzten Wissens, bedarf vielmehr Ü und AG.

VLfZ

Vorlesungsfreie Zeit. Wer Ferien sagt outet sich als Schüler oder Ersti. An der Uni gibt's keine Ferien in denen man mal einfach nix macht. Die Zeiten sind vorbei. In der VLfZ gibt es Klausuren, lernen, Praktika und lernen.

VVS

Verkehrsverbund Stuttgart. Gesellschaft, die ein in manchen Teilen ausbaufähiges öffentliches Verkehrsnetz betreibt. Der Studenten-Ausweis gilt als Fahrschein im gesamten Netz ab 18.00 Uhr, sowie am Wochenende und an Feiertagen ganztags. Für etwa 190 € extra im Semester darf man auch unter der Woche immer und im gesamten Netz mit Bussen und Bahnen fahren (StudiTicket).

VVZ

Vorlesungsverzeichnis. Die online Bibel der Uni, hier stehen alle Vorlesungen, Dozenten, Hörsäle, Telefonnummern. Vorlesungen und andere Veranstaltungen findet man nun nur noch online, so sind auch kurzfristige Änderungen noch berücksichtigt.

WASTE

Air Quality Control, Solid Waste and Waste Water Process Engineering.
Ein Masterstudiengang für Ingenieure, für uns ein Akronym zum Schmunzeln.

WS (auch WiSe)

Wintersemester. Zeit vom 1.10. bis 31.3. eines Jahres, Vorlesungen von Mitte Oktober bis Mitte Februar. Siehe auch SS.

So sieht das Studentenleben aus...

Tagesablauf 1. Semester Bachelor:

- 6.00h Wecker rappelt. Sofort aus dem Bett gejump. 15 Minuten später waren 10 weitere komische Fachwörter über Pflanzen und 3 Aminosäuren mit Formel und Einbuchstaben-code auswendig gelernt.
- 6.15h Jogging im Stadtpark. Fast-Zusammenstoß mit Stockbesoffenem. Duschen.
- 7.00h Beim Frühstück den Citratcyclus runter gebetet.
- 7.45h Zur Uni gerannt. Hörsaal erreicht. Pech gehabt: erste Reihe schon besetzt. Niederschmetternd!!! Habe beschlossen, morgen schon um 5.30 h aufzustehen.
- 8.00h Vorlesung. Keine Disziplin! Einige Studenten surfen während der Veranstaltung im Netz. Alles mitgeschrieben. Füller leer.
- 10.00h Vorlesung. Nachbar verlässt mit Bemerkung „sinnlose Veranstaltung!“ den Raum. Habe mich für ihn beim Prof entschuldigt.
- 12.30h Zum Mittagessen in der Mensa angestanden. Ungepflegtes Altsemester drängelt sich vor. Habe ihn auf sein unkollegiales Verhalten hingewiesen.
- 13.00h Nur unter größten Schwierigkeiten die MALDI-ToF (**M**atrix **A**ssisted **L**aser **D**esorption/**I**onisation **T**ime of **F**light) Spektrometrie durchgeackert, da in der Mensa zu viel Lärm.
- 14.00h Vorlesung. Nicht mehr hingekommen, da mit anderen Studenten über Artikel im BioTech-Journal diskutiert.
- 15.45h Mathe-Übung. Danach Tutor über Irrtümer aufgeklärt.
- 17.15h In der Bibliothek gewesen. Krach gehabt! Durfte statt der benötigten 14 Bücher nur vier mitnehmen.
- 18.30h Anhand einschlägiger Quellen Dissertationsbedingungen eingesehen.
- 19.30h Abendessen. Vorlesungen der letzten zwei Tage nachgearbeitet.
- 21.00h Persönlichen Stundenplan aufgestellt. Vier Semester reichen, einschließlich Master!
- 23.00h Protokoll geschrieben. Letzten Messwert falsch eingezeichnet. Lieber nochmal geschrieben.
- 2.00h Arbeit beendet. Festgestellt: 24h-Tag zu kurz; werde demnächst die Nacht besser nutzen.

Tagesablauf 8. Semester, Master:

- 6.00h Rausschmiss aus der Kneipe. Auf dem Heimweg beinahe Crash mit einem Scheiß-Jogger.
- 6.30h Bude mühevoll erreicht. Schlucke schnell noch ein paar Aspirin® und schalte kurz das Radio ein. Stimme des Sprechers: „Guten Morgen liebe Zuhörer, gute Nacht liebe Studenten.“
- 10.30h Vermieterin klopft schon wieder.
- 10.45h Linker großer Zeh prüft Zimmertemperatur.
- 11.00h Kampf mit dem inneren Schweinehund: Aufstehen oder nicht?
- 11.45h Schweinehund schwer angeschlagen. Wende Verzögerungstaktik an und schalte Fernseher ein.
- 12.00h Mittagsmagazin beginnt. Moderator: „Guten Tag, liebe Zuschauer - guten Morgen, liebe Studenten.“
- 12.05h Schweinehund besiegt, aufgestanden.
- 12.30h Mensa. Vorne in der Schlange steht Klaus; bin tatsächlich von Erstsemester (Bachelor...) angemacht worden.
- 14.00h Vorlesung von heute morgen kopiert.
- 16.30h 10 min in der Bib gewesen. Nix los!
- 18.00h Trashfilme Abend in der FG.
- 20.15h Smoken mit den Atzen.
- 1.20h Bude wieder erreicht. Insgesamt 3 € ausgegeben, weil die Preise in der Fachgruppe top sind.

Was Professoren manchmal so von sich geben...

(diese Liste schreit förmlich nach Erweiterung - Vorschläge also an die Fachgruppe↑!)

"Ihnen hat man wohl Helium ins Hirn geblasen, damit Sie überhaupt aufrecht gehen können!"

"...und alles, was Vorteile hat, hat auch Nachteile. Wenn man zum Beispiel eine attraktive Freundin hat, ist sie meistens aus zweiter Hand."

"Meine Herren, die Frauen sind in Jura sowieso immer besser als Sie. Diese Frauen werden ihre Chefs werden." Prof fragt etwas später eine weibliche Studentin: "Meine Dame, wissen Sie, wie man diesen trivialen Sachverhalt löst?" ...keine Antwort. "Naja, Sie sollten wohl auch ein Mann werden, oder?"

Student und Prof stehen nebeneinander am Urinal. Student: "Endlich stehen wir mal als zwei gleichwertige Männer nebeneinander." Prof: "Tja, und schon wieder haben Sie den Kürzeren gezogen!"

Prof an Bushaltestelle zu Student: "Hätte ich gewusst, dass ihre drei Nachfolger noch blöder sind als Sie, wären Sie nicht durchgefallen!"

"Warum kommen denn immer wieder Studenten zu spät zur Vorlesung. Dies ist doch keine Völkerwanderung, oder?" Ein asiatischer Kommilitone betritt den Raum. "Na ja, Sie sind entschuldigt, Sie hatten ja einen langen Weg!"

"Sie werden später sehen, dass man einen Faktor 10 locker wegdiskutieren kann."

"Kürzlich habe ich einen Artikel gelesen, dass Männer im Nachahmen von Tierstimmen wesentlich besser sind als Frauen"

"Nehme man da als Beispiel oxidierte Wurst. Dieses Wurstoxid dann..."

„Diese Titration würde ich ihnen nackt und ohne Schutzbrille, naja besser nur mit Schutzbrille vormachen.“
(Es geht um Ameisensäure alkalimetrisch im Vergleich zu Cyanid azidimetrisch, im AC Praktikumsseminar)

„Damit könntet ihr eine Bank ausrauben, obwohl, ... das lohnt sich heutzutage nicht mehr.“

„Würden wir uns asexuell fortpflanzen, müssten wir uns morgens nicht mehr die Haare kämmen.“

Falls es in eurer Techbio-VL wieder vorkommt: Der „nervus olfactorius“ führt nicht zum Ohr.

„Es gibt Kuchen und Billardkugel. Dann kommt Kuchen und macht aus Billardkugel Kuchen.“

„Wir im 8. Stock (Theoretische Chemie) rechnen in der 53. Dimension“

„Was machen Technische Biologen eigentlich? - Viren am Computer züchten?“

Professor: „Jetzt aber die Chemiker, die Biologen wissen es ja schon, ..., also was könnte es sein?“

Nach einer langen Pause gibt endlich ein mutiger Chemiker die richtige Antwort.

Professor: „Das war jetzt aber ein Biologe, oder?!“

„Sie arbeiten im Labor mit zugeknöpftem Kittel! Offene Labormäntel sind Statussymbole für Mediziner“

„Gräser sind die etwas besseren Pflanzen“

„I just don't know what went wrong “

„But what does it bring?!“

Kuriositätenkabinett, neudeutsch: funfacts

Ein echter Technischer Biologe am Ende des 2. Semesters weiß:

- Was Evisceration ist.
- Warum eine Erdbeere keine Beere, sondern eine Sammelnussfrucht ist.
- Was Tim und Tom den ganzen Tag machen.
- Wie ein Regenwurm von innen aussieht, riecht und was ihn von einem Insekt unterscheidet.
- Wie man Teddybären mit dem Blasrohr jagt.
- Wie man mit einer Zigarre eine Stahlplatte zerschneidet, falls es nötig wird.
- Was Polarkoordinatenpapier ist.
- Wie man einem Chemiker eine Funktion vierten Grades anschaulich erklärt.
- Warum wir die Physiker so mögen.
- Worum es beim Fickschen Gesetz geht.
- Wie man ein Mikroskop köhlert.
- Welche 6 Buchstaben im Alphabet nicht für eine Aminosäure stehen.
- Warum man Bakterien mit Lasern einfangen sollte, wenn man mit ihnen Tetris spielen will.
- Wie viele kg ATP jeder am Tag umsetzt.
- Wie man es schafft, ein Volumenintegral mit drei Fleischerhaken am Ende doch aufzulösen.
- Wie man den einen Meter langen ersten Hauptsatz der Thermodynamik anwendet.
- Warum wir von allen anderen Studiengängen beneidet werden, sie das aber niemals zugeben werden.
- Warum Bodybuilder Gummibärchen essen sollten.
- Wie man einen Enzym-Substrat-Komplex pantomimisch darstellt/vortanz.
- Welcher Weg in die Mensa jetzt wirklich der richtige ist.
- Warum ich diese Liste jetzt nicht weiter fortsetzen kann...

Für die Unabhängigkeit des Verstandes

Diese Aufgabe wurde an der Universität von Kopenhagen in einer Physikprüfung gestellt: *Beschreiben Sie, wie man die Höhe eines Wolkenkratzers mit einem Barometer feststellt.* Ein Teilnehmer antwortete: Sie binden ein langes Stück Schnur an den Ansatz des Barometers, senken dann das Barometer vom Dach des Wolkenkratzers zum Boden. Die Länge der Schnur plus die Länge des Barometers entspricht der Höhe des Gebäudes.

Diese in hohem Grade originelle Antwort entrüstete den Prüfer dermaßen, dass der Kursteilnehmer sofort entlassen wurde. Er appellierte an seine Grundrechte, mit der Begründung dass seine Antwort unbestreitbar korrekt war. Die Universität ernannte einen unabhängigen Schiedsrichter, um den Fall zu entscheiden. Der Schiedsrichter urteilte, dass die Antwort in der Tat korrekt war, aber kein wahrnehmbares Wissen von Physik zeige.

Dem Kursteilnehmer wurden nochmals 6 Minuten zugestanden, in denen er eine mündliche Antwort geben konnte, die mindestens eine minimale Vertrautheit mit den Grundprinzipien von Physik zeigte. 5 Minuten saß der Kursteilnehmer still, den Kopf nach vorne, in Gedanken versunken. Der Schiedsrichter erinnerte ihn, dass die Zeit lief, worauf der Kandidat antwortete, dass er einige extrem relevante Antworten hatte, aber sich nicht entscheiden könnte, welche er verwenden sollte. Als ihm geraten wurde, sich zu beeilen, antwortete er wie folgt:

"Erstens könnten Sie das Barometer bis zum Dach des Wolkenkratzers nehmen, es über den Rand fallen lassen und die Zeit messen, die es braucht, um den Boden zu erreichen. Die Höhe des Gebäudes kann mit der Formel $H=0,5g \cdot t^2$ errechnet werden. Das Barometer wäre allerdings dahin!

- Oder, falls die Sonne scheint, könnten Sie die Höhe des Barometers messen, es hochstellen und die Länge seines Schattens messen. Dann messen Sie die Länge des Schattens des Wolkenkratzers, anschließend ist es eine einfache Sache, anhand der proportionalen Arithmetik die Höhe des Wolkenkratzers zu berechnen.

Wenn Sie aber in einem hohen Grade wissenschaftlich sein wollten, könnten Sie ein kurzes Stück Schnur an das Barometer binden und es schwingen lassen wie ein Pendel, zuerst auf dem Boden und dann auf dem Dach des Wolkenkratzers. Die Höhe entspricht der Abweichung der gravitatationalen Wiederherstellungskraft $T=2\pi \cdot \sqrt{l/g}$. - Oder, wenn der Wolkenkratzer eine äußere Nottreppe besitzt, würde es am einfachsten gehen da hinauf zu steigen, die Höhe des Wolkenkratzers in Barometerlängen abzuhaken und oben zusammenzählen.

Wenn Sie aber bloß eine langweilige und orthodoxe Lösung wünschen, dann können Sie selbstverständlich das Barometer benutzen, um den Luftdruck auf dem Dach des Wolkenkratzers und auf dem Grund zu messen und der Unterschied bezüglich der Millibare umzuwandeln, um die Höhe des Gebäudes zu berechnen.

Aber, da wir ständig aufgefordert werden die Unabhängigkeit des Verstandes zu üben und wissenschaftliche Methoden anzuwenden, würde es ohne Zweifel viel einfacher sein, an der Tür des Hausmeisters zu klopfen und ihm zu sagen: *Wenn Sie ein nettes neues Barometer möchten, gebe ich Ihnen dieses hier, vorausgesetzt Sie sagen mir die Höhe dieses Wolkenkratzers.* "

Der Kursteilnehmer war Niels Bohr, der erste Däne, der den Nobelpreis für Physik gewann.

Wichtige Adressen (evtl. aktuellere Daten im Internet)

Die Wanze gibt es auch im Internet, dann spart ihr euch die Abschreiberei und braucht die Links nur zu kopieren.



QR-Code einscannen oder unter https://www.uni-stuttgart.de/studium/studienangebot_assets/technische-biologie/pdf/BSc/Techbio-Willkommen.pdf Informationsmaterial für Interessierte und neu zugelassene Studierende

Übersichten: Wichtige Links und Zuständigkeiten - Infos zum Studienstart und Überblicke Techbio

Internet: <https://www.student.uni-stuttgart.de/studienbeginn>
[https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00003./](https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00003/)
[https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-M.Sc-00002./](https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-M.Sc-00002/)
<http://www.uni-stuttgart.de/techbio>

Zentrale Studienberatung (ZSB) - bei allen grundlegenden Fragen, auch zur Studienwahl

<https://www.uni-stuttgart.de/studium/beratung/zsb/>
(dort diverse Kontaktmöglichkeiten und Angaben zu Sprechstunden)

News, Links, Unterlagen und Hinweise für Studierende - nach Eurer Einschreibung

Internet: <https://www.student.uni-stuttgart.de/>

→ hier alles zu digitalen Angeboten, Studienorganisation und Beratung, Uni-Leben einschließlich Angaben und Links zum Service vor Ort:

Vor Ort besonders wichtig:

Studierendenservice und Prüfungsamt im Haus der Studierenden

Adresse: Pfaffenwaldring 5c, 70569 Stuttgart (Campus Vaihingen)

Sprechstunden: Mi: 13:00 - 15:30, Do: 09:00 - 12:00 Uhr

(z.T. abweichende Sprechzeiten von Ende Juli bis Mitte September - bitte online informieren!)

Telefonische Sprechstunde bei den zuständigen Sachbearbeitern: Mo: 13:30 - 14:30, Fr: 10:00 - 11:00 Uhr
(Sachbearbeiter je nach Studiengang und Anfangsbuchstabe, siehe Link unten)

Videosprechstunde: Mo: 13:30 - 14:30 Uhr (Team 1 - zuständig u.a. für Technische Biologie)

Alle Zusatzinformationen und Kontaktformular unter:

<https://www.student.uni-stuttgart.de/pruefungsorganisation/studierendenservice-pruefungsamt/>

Support for international applicants: International Office (Dezernat Internationales)

<https://www.uni-stuttgart.de/en/study/counseling/international/> (English)

<https://www.uni-stuttgart.de/studium/beratung/internationales/> (German)

Support for international students: International Office (Dezernat Internationales)

(please note that Technical Biology is taught in German language)

Office hours: Online (see link below): Mon 1.30 p.m. to 4 p.m., Tue 10 a.m. to noon;

On site: Wed, 1.30 to 3.30 p.m. and Thu, 10 a.m. to noon.

All Information is found on:

<https://www.student.uni-stuttgart.de/en/international/> (English)

<https://www.student.uni-stuttgart.de/international/> (German)

Studierendenwerk Stuttgart (Wohnheime, Finanzielle Förderung, insbes. BAföG, Essen, Kinder etc.)
<http://www.studierendenwerk-stuttgart.de/>

Amt für Ausbildungsförderung - Studierendenwerk Stuttgart

Adresse: Rosenbergstraße 18, 70174 Stuttgart

Telefonische Anfragen: +49 711 4470-1110 und -1106

E-Mail: bafog@sw-stuttgart.de

Kontaktmöglichkeiten/Chat siehe <https://www.studierendenwerk-stuttgart.de/geld/bafog>

Infothek

Mensa II in Vaihingen

Sprechzeiten: Mo- Do 11.00-14.00 Uhr (kann ggf. wegen SARS-CoV-2 abweichen)

Wohnungswesen - Studierendenwerk Stuttgart

Adresse: Rosenbergstraße 18, 70174 Stuttgart

E-Mail: wohnen@sw-stuttgart.de

Kontaktmöglichkeiten s. auch Internet: <https://www.studierendenwerk-stuttgart.de/wohnen/>

Behinderte Studienbewerber/innen und Studierende mit chronischer Erkrankung

Für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung gibt es verschiedene Hilfs- und Beratungsangebote. Sie sollten sich schon im Vorfeld ihres Studiums bei einer dieser Stellen danach erkundigen, ob für Sie im Studium bestimmte Einrichtungen oder Hilfsmittel zur Verfügung stehen und welche, auch formalen, Erleichterungen für Sie bestehen.

Behindertenbeauftragte(r) & Stellvertreter(in) an der Uni Stuttgart sind:

Dr.-Ing. Ulrich Eggert und Dipl.-Päd. Jeannette von Wolff

Pfaffenwaldring 5c, 70569 Stuttgart, Tel.: 0711-685 - 82 531 und - 82 159

Internet: <https://www.uni-stuttgart.de/studium/beratung/behinderung/>

E-Mail: studium-mit-handicap@uni-stuttgart.de

Beratungstermine nach Vereinbarung.

Wenn Sie Fragen in formalen Dingen rund um Ihr Studium haben (wie z. B. generelle Prüfungsfristen, Bildungsguthaben, Anträge auf Urlaubssemester), dann wenden Sie sich bitte **zuerst an den Studierendenservice** (s.o.)

Haus der Studierenden, Pfaffenwaldring 5c, 70569 Stuttgart (Campus Vaihingen)

E-Mail und Kontaktformulare/Sprechzeiten siehe oben und:

<https://www.student.uni-stuttgart.de/pruefungsorganisation/studierendenservice-pruefungsamt/>

Überfachliche Schlüsselqualifikationen im Bachelor-Studium

Es gibt zahlreiche von der Uni Angebote fachübergreifende Schlüsselqualifikationen. Neben originär fachlichen Kompetenzen sollen durch die Vermittlung von fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen (SQ) die sogenannten "generischen Kompetenzen" oder auch „Soft Skills“, die beruflichen Beschäftigungschancen und Karriereaussichten der Absolventinnen und Absolventen gestärkt werden. Zur Wahl stehen sprachliche, methodische, kommunikative und personale Kompetenzen sowie Politik, Recht, ... - siehe Informationen im C@MPUS-System!

Es sollte für jeden etwas Interessantes dabei sein.

Arbeitsgebiet SQ „Überfachliche Schlüsselqualifikationen im Studium“

Zentrum für Weiterbildung der Universität Stuttgart | ZWB

Azenbergstr. 16, 70174 Stuttgart

Besser studieren

Wer schon seine Art zu Lernen gefunden hat, kann diesen Abschnitt getrost ignorieren. Er ist mehr an die gerichtet, die - leider - der irrigen Meinung sind, dass die Uni nichts anderes als eine etwas andere Art der Schule ist und dass man so ähnlich weiter machen kann. Das Problem ist, dass in manchen Studienphasen keine Kontrolle und kein konstanter Druck existiert. Im Laufe der Zeit haben wir gewisse Verhaltensweisen entdeckt, die sich bei vielen, auch bei uns, ausgeprägt haben. Um euch den langen Weg der Erkenntnis zu ersparen, geben wir euch einen kleinen Einblick in die Irrtümer:

"Vorlesung besuchen und Übungen machen genügt zum Verstehen."

Nein!

In vielen Fällen gibt die Vorlesung nur einen Überblick, und zu Hause muss man sich das Gehörte erstmal erarbeiten. Besser noch: nicht zu Hause, sondern in Gruppen mit Kommilitonen direkt an der Uni; ein typischer Studenten-Arbeitstag endet nicht schon um 16.30 Uhr, wenn ihr später nicht die Nächte durchmachen wollt.

"Ich habe ja viel Zeit."

So? Die Vorlesungszeit in der Woche sieht vielleicht manchmal nach wenig aus, allerdings sollte man die Vorlesung in jedem Fall nacharbeiten - und das dauert im Allgemeinen mindestens genauso lange wie die Vorlesung selbst. Je nach vortragendem Prof. kann es ratsam sein, auch vorzuarbeiten, weil man sonst gar nichts versteht. Dazu kommen noch die Übungen, deren Vorbereitungszeit jeweils mit ca. 3 Std. anzusetzen ist. Auch wenn es nicht so scheint, die Zeit wird neben der Motivation das größte Problem. Siehe auch voriger Punkt.

"Ich verstehe kein Wort in der Vorlesung, der Tafelaufschrieb ist absolut unleserlich, aber ich geh trotzdem hin, weil ..."

Ja, warum eigentlich? Vielleicht weil man ja auch immer zur Schule gegangen ist? Wenn man die Zeit sinnvoller nutzen kann, sollte man dies tun, aber trotzdem der Versuchung widerstehen, morgens im Bett länger liegen zu bleiben. Aber nicht die Leitlinien und die mündlichen Erklärungen der Profs unterschätzen, die sie in ihren Vorlesungen geben - häufig wird bei der Nacharbeit doch erst so richtig klar, wie wichtig genau diese Vorlesungsstunde für die nächste Prüfung gewesen sein kann oder worauf der Prof besonderen Wert legt!

"Der Prof. hat immer Recht."

Nee, nee - manchmal wird vergessen, dass sie auch nur Menschen sind. Und erstaunlich ist, dass die meisten Profs sich über Widerspruch freuen und hinter den Kulissen sogar unglücklich sind, wenn niemand kritische Fragen gestellt hat. An der Uni ist es nicht mehr peinlich, wenn man sich mal hervortut - schließlich sollten hier nur die sitzen, die wirklich mehr darüber wissen wollen. Sich mal zu trauen, eine mehr oder weniger dumme Frage zu stellen, ist auch die beste Übung für spätere Erfolge im Berufsleben...

"Ich verstehe nichts!!! Die Anderen wissen alles viel besser."

Die Anderen geben es nur nicht zu, oder sie sind schauspielerisch begabt und werden sich noch lange hinsetzen...

"Das verstehe ich erst später."

Das ist das andere Extrem: sich einfach darauf verlassen, es irgendwann irgendwie zu verstehen, was selten von Erfolg gekrönt ist.

"Die Übungen kontrolliert keiner, da kann ich ja auch abschreiben."

Geht ziemlich problemlos, aber was soll es bringen? Gute Noten bei Prüfungs-Vorleistungen (also vielen Übungs-Klausuren) sind eh keine Pflicht, und dass man beim Abschreiben viel lernt, glauben wir nicht. Die Übungen sind nämlich der Schlüssel zum wirklich Verstanden-Haben. Selbst wenn die Zeit knapp ist und die Aufgaben schwer sind. Zusammen kommt man auf die Lösung und lernt etwas. Erklärt euch doch Aufgaben gegenseitig, statt nur schnell den Guttenberg zu machen...

"Das kann ich sicher in einem guten Buch nachlesen."

Vielleicht, mit den Büchern ↑ ist das so ein Problem; die meisten versteht man beim Lesen erst, wenn man es schon verstanden hat. Außerdem ist da dieses Zeitproblem...

Trotzdem gibt es gute, sogar spannende und echt hilfreiche Bücher, ihr müsst sie nur erst mal finden. Und wenn sie euch später vielleicht sogar gehören, kann man daraus besonders gut lernen, wenn man sich Wichtiges anstreicht und markiert. Sogar auf dem Klo und in der S-Bahn.

"Alleine kann ich viel besser lernen."

Stimmt nicht immer! Nur wenn man auch mal erklären musste, erkennt man auch, ob man es wirklich verstanden hat. Dies kann man am besten mit Kommilitonen testen.

"Aufgaben macht man am besten in der Gruppe."

Bedingt, wenn man sich intensiv mit einer Aufgabe auseinandergesetzt hat, jedoch kein greifbares Ergebnis findet, gut. Wenn man aber unvorbereitet hinget, übernimmt man die Gedanken anderer, ohne sich selbst welche zu machen. Also sinnvoll Einzel- und Gruppenarbeit mischen.



"Das hole ich in den Ferien nach."

Ich kenne keinen, der sich das nicht vorgenommen hätte, aber auch keinen, der es fertig gebracht hat, das was er sich vorgenommen hatte, auch durchzuziehen. Ausgeschlossen? Passiert euch nicht? Sehr gut!

Wer also etwas Neues findet: Aufschreiben und uns bis zur nächsten Woche geben.

Hilfe beim Lernen Lernen

bietet auch die Lernberatung der Uni - einschließlich Workshops und anderen Trainingsveranstaltungen - extrem empfehlenswert!

Telefon 0049 711 685-84038
E-Mail lernberatung@uni-stuttgart.de
Zentrale Studienberatung der Universität Stuttgart

<https://www.student.uni-stuttgart.de/beratung/zsb/lernberatung/>

Wichtige Informationen:

Versicherung im Laborpraktikum und bei Abschlussarbeiten

Von der Uni aus habt ihr keinen Versicherungsschutz, ihr seid also für alle verursachten Schäden selbst haftbar. Daher solltet ihr klären, ob ihr über die Haftpflichtversicherung eurer Eltern versorgt seid oder euch andernfalls eine Labor/Privathaftpflichtversicherung mit Gültigkeit für die Uni (!) organisieren. Wir haben teilweise mit Geräten zu tun, die mehrere zehntausend Euro kosten, achtet also auf Angebote mit ausreichender Deckungssumme für Bearbeitungsschäden, Personenschäden und Folgeschäden.

Fachgruppe:

Mit der Nutzung unseres schönen Fachgruppenraums kommen auch einige Pflichten:

- Sauberhalten und Aufräumen der Fachgruppe, insbesondere der Küche.
- Spülmaschinendienst, einräumen, anwerfen, ausräumen und zwar wann immer dies nötig ist.
- Kühlschränke wieder auffüllen, wenn nötig.

Verein Technischer Biologen der Universität Stuttgart (TeBioS e.V.)

Neben der Fachgruppe gibt es den Verein TeBioS e.V., der 2010 gegründet wurde, um die Finanzen und Haftung bei Fachgruppenveranstaltungen tragen zu können. Mittlerweile bietet der Verein aber vorwiegend Vorträge und Ausflüge zu biotechnologischen Firmen in der Umgebung an, die sich an Studierende aller Semester richten. In der Vergangenheit haben wir beispielsweise unter anderem Roche, Böhlinger Ingelheim und Novartis besichtigt. Eine weitere Aufgabe des Vereins, die für euch vermutlich erst in ein paar Jahren interessant wird, ist die Pflege eines Ehemaligen-Netzwerkes. Wir möchten, dass Studierende und Alumni der Technischen Biologie in Kontakt bleiben und organisieren daher jedes Jahr einen Alumniabend. Außerdem laden wir immer wieder Ehemalige ein, um über ihre berufliche Laufbahn und die Perspektiven als Technische Biologen zu berichten. Der Großteil der Veranstaltungen und Exkursionen wird nur für Mitglieder angeboten und richtet sich an Studierende aller Semester. Eine Mitgliedschaft im Verein kostet jährlich 10 Euro. Aufnahmeanträge gibt es in der Fachgruppe Technische Biologie oder auf der Vereinswebseite. Unter <https://tbio.stuvus.uni-stuttgart.de/index.php/tebios-e-v> findet sich außerdem die Satzung, Berichte von vergangenen Veranstaltungen und weitere Informationen. Falls ihr dazu Fragen habt, könnt ihr euch auch gerne an verein@technische-biologie.de wenden.



Lageplan Campus Vaihingen

Im Internet gibt es zahlreiche Infos unter:

<https://www.uni-stuttgart.de/universitaet/lageplan/>

Hier gibt's auch den Lageplan des Campus in der Stadtmitte. Ihr werdet aber nur hier in Vaihingen Vorlesung haben.

Die für euch wichtigen Gebäude sind:

Audimax V53.01 direkt an der S-Bahn Haltestelle

55.01 EG im 55er Gebäude NWZ1=Chemie

V 55.22 Bunsen-Hörsaal direkt über der Cafete

57.0X EG im 57er NWZ2=Bio, Mathe, Physik

Das 7er Gebäude=IWZ gegenüber der S-Bahn

Die Mensa, Hauptcafete und das „Restaurant“

Der Praktikumsraum '55.1.832', den wir euch zeigen müssen, weil er gut versteckt ist!



Checkliste

Wir haben hier versucht, für euch eine kleine Liste mit Dingen zusammen zu stellen, die ihr in der ersten Zeit hier an der Uni erledigen solltet. Diese Liste ist bestimmt nicht vollständig und soll lediglich eine kleine Gedankenstütze darstellen.

In der vorlesungsfreien Zeit

- Kontakt suchen zu anderen ErstsemesterInnen. Bestimmt gibt es schon eine WhatsApp Gruppe (siehe Link vorn) oder weiteres ähnliches. Auch mit Maske und Abstand kann man sich schon vorab mal treffen und kennenlernen.
- Ruhig auch mal die Fachgruppe kontaktieren. Gerne könnt ihr einen Termin per Mail ausmachen, dann ist bestimmt jemand für euch da.
- Hochschulsport: Die Anmeldung für das umfangreiche Sportangebot findet schon in der vorlesungsfreien Zeit an. Schaut dazu auf der Internetseite wegen der Termine vorbei: <https://www.hochschulsport.uni-stuttgart.de/>

Am ersten Tag bzw. bei den ersten Vor-Ort-Führungen in Kleingruppen

- Folgendes mitnehmen:
 - was zu schreiben (für alle wichtigen und unwichtigen Notizen, Namen und E-Mail-Adressen von hübschen Kommilitonen/innen...)
 - evtl. Studentenausweis
 - Appetit (vielleicht gibt es trotz Coronavirus wieder Frühstück (gratis), sonst kann, wer Lust hat, mit uns die Mensa austesten, diese ist nicht ganz umsonst, daher Kleingeld einpacken...)
 - Wanze: sicherheitshalber Link/Datei mitnehmen (ihr braucht bestimmt irgendwelche Infos hieraus)! Ihr bekommt aber spätestens zu Beginn der Vorlesung eine gedruckte Version.
- In die E-Mailliste eintragen, um auf die Semester- und die Bioliste eingetragen zu werden.
- **Ruhe bewahren**, bei den vielen tausend Informationen, die man bekommt

In der ersten Woche:

- TIK-Account und E-Mail-Adresse in der Benutzerberatung des Rechenzentrums einrichten, sofern das nicht alles online schon funktioniert hat.
- Wenn möglich eine Semesterliste schreiben / Mailingliste↑ organisieren, dies macht seit neustem die Fachgruppe für euch, also kein Stress, beim Frühstück oder den Startveranstaltungen mit der Fachgruppe einfach in die herum liegende Mailingliste eintragen. (Je besser ihr „vernetzt“ seid, desto schneller erreichen euch alle wichtigen Informationen. Außerdem macht das den Studienbeginn wesentlich leichter, wenn man nicht ganz allein dasteht und sich ein wenig an den anderen orientieren kann)

Innerhalb der ersten Wochen:

- Semestersprecher↑ wählen
- **In den Ersti-Tutorien gut aufpassen, hier lernt ihr alles Wichtige zum Unileben.**
- Sich die Bib↑ mal anschauen, es gibt auch interessante Führungen.

Was ihr vor dem ersten Tag nicht erledigen müsst:

- Stundenplan erstellen
- Für Vorlesungen anmelden
- SQs anmelden
- In die Bioliste eintragen

Der erste Tag...

Bereits vor der ersten Vorlesung laden wir Euch zu den Einführungsveranstaltungen ein. Diese werden als Präsenzveranstaltungen angeboten.

Informationen zu den Einführungsveranstaltungen werden auf <https://www.student.uni-stuttgart.de/studiengang/Technische-Biologie-B.Sc-00001/> und auf der Gesamt-Seite <https://www.student.uni-stuttgart.de/studienbeginn/einfuehrung/studiengaenge/> aktualisiert.

In der Einführungswoche ab dem 07.10.2024 sind verschiedene Informationsveranstaltungen geplant – daher haltet Euch diese Woche frei! Einiges steht noch nicht fest, wird Euch aber rechtzeitig über Homepage und/oder direkt in der Einführungsveranstaltung am Montag mitgeteilt.

Die **Einführungsveranstaltung für die Technische Biologie findet am Montag, 07. Oktober 2024 (Einführungswoche) um 14 Uhr voraussichtlich im Hörsaal 57.04 statt.** Dann wird der genaue Plan der weiteren Veranstaltungen in der Einführungswoche erläutert. Vorlesungen und andere Lehrveranstaltungen beginnen ab Montag 14.10.2024. Einteilungen von Gruppen und Stundenpläne lassen wir Euch ebenfalls ab dem 07.10. zukommen, voraussichtlich in den Tutorien, die Euch am Montag vorgestellt werden, und online über das c@mpus-System, ILIAS (wird dann auch erläutert) und/oder die Mailinglisten.

In den Semesterferien könnt ihr per E-Mail gern auch Kontakt mit aktuellen Studierenden der Fachgruppe Technische Biologie aufnehmen. Diese werden Euch gute Ratschläge geben können. Siehe im Internet <https://tbio.stuvus.uni-stuttgart.de/> oder E-Mail: mail@technische-biologie.de .

Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen während der Einführungswoche findet Ihr auch auf der stuvus Seite – der Webseite Eurer Studienvertretung: <https://stuvus.uni-stuttgart.de/erstsemester/> und hier konkret <https://stuvus.uni-stuttgart.de/ese-fq-technische-biologie/>

und auf den Webseiten der Universität Stuttgart <https://www.student.uni-stuttgart.de/studienbeginn/einfuehrung/>

Mo, 07. Oktober 2024 - ein wahrscheinlicher Ablaufplan (kann sich bis zur letzten Minute leicht ändern)

Montag, 07. Oktober	voraussichtlich Hörsaal Pfaffenwaldring 57.04 ab 14.00 Uhr - ev. vorher 10.00 Uhr anderer Raum - Infos folgen durch Fachgruppe
10.00 - 11.00 Uhr (?)	Begrüßung der Erstsemester durch die Fachgruppe Technische Biologie
14.00 - 16.00 Uhr	Begrüßung durch Vertreter/innen aus Lehre und Forschung des Studiengangs <ul style="list-style-type: none">• <i>Wichtiges zum Studienstart: Vorstellung Ansprechpartner, Studien- und Stundenplan, Prüfungsordnung, Uni-Infrastruktur, Online-Tools etc.</i>• <i>Tipps zum Studium</i>• <i>Fragerunde über alles und für jeden...</i>• <i>...und vieles mehr...</i>

Die von der Universität zentral abgehaltenen Veranstaltungen im Laufe der Einführungswoche finden Sie auf <https://www.student.uni-stuttgart.de/studienbeginn/> !

Euer vorläufiger Stundenplan für das erste Semester

Leider können wir Euch bis kurz vor Beginn der VL-Zeit noch keinen gesicherten Stundenplan herausgeben: Lehrveranstaltungen werden in Präsenz durchgeführt, inwieweit ein Online-Angebot zur Verfügung steht, ist von den Dozent*innen abhängig. Die Zahl der Parallelgruppen kann für manche Kurse erst festgelegt werden, wenn alle Immatrikulationen abgeschlossen sind.

Daher ist es wichtig, dass Ihr Euch so schnell wie möglich einschreibt und bei der Einführungsveranstaltung vor Ort dabei seid!

Damit wir Euch danach so schnell wie möglich informieren können, ist zudem wichtig, dass Ihr - sobald Ihr eingeschrieben seid - Euren ILIAS-Account aktiviert und dort unter "Lehre und Lernen digital" ein bisschen durch das Leben, Lernen und Vernetzen schaut. Macht Euch vor allem mit Hilfe der Anleitungen, die Ihr unter „Erstsemester“ findet, mit Campus, Webmail und ILIAS vertraut und schnell alle notwendigen ersten Schritte.

Euer Stundenplan wird etwa wie folgt aussehen

(Ihr kommt in eine der Gruppen für die TechBio I Laborübung Mo-Mi, an den weiteren Nachmittagen in andere Übungen/Erstutorium):

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
8:00- 9:30		Einführung in die Chemie 55.22	Mathematik 55.22	Mathematik (Seminar) 55.22	Einführung in die Physik 57.01
9:45 - 11:15	Mathematik 38.01 (10.15-11.15)	Tech Bio I 55.01			Einführung Biochemie 38.01
11:30-13:00		Einführung in die Physik 57.01	Tech Bio I 7.03	Einführung in die Chemie 55.22	Tech Bio I 55.02
14:00 - 15:30	Tech Bio I Laborübung Gruppe 1 55/.1.832	Tech Bio I Laborübung Gruppe 2 55/.1.832	Tech Bio I Laborübung Gruppe 3 55/.1.832	Biochemie 55.01	
15:45 - 17:15					
17:30 - 19:00				Gruppeneinteilungen für Physikübungen Matheübungen Erstutorium	

Angaben ohne Gewähr - im WiSe 2024/25 kann sich einiges noch kurzfristig ändern.



Universität Stuttgart

Stuttgarter Maschinenbau

interdisziplinär und vielfältig

NO LIMITS
TO YOUR
FUTURE



Technische Biologie

**Studiengangmanagement
und Studienberatung/Fachberatung:**

Dr. rer. nat. Gisela B. Fritz

gisela.fritz@bio.uni-stuttgart.de

**Prüfungsausschuss-Vorsitz
und Fachstudienberatung:**

Prof. Dr. rer. nat. Christina Wege

christina.wege@bio.uni-stuttgart.de



[FACHGRUPPE]

TECHNISCHE BIOLOGIE

UNIVERSITÄT STUTTGART